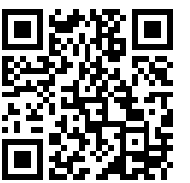
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

https://books.google.com



Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

+ *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.

+ *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.

+ *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.

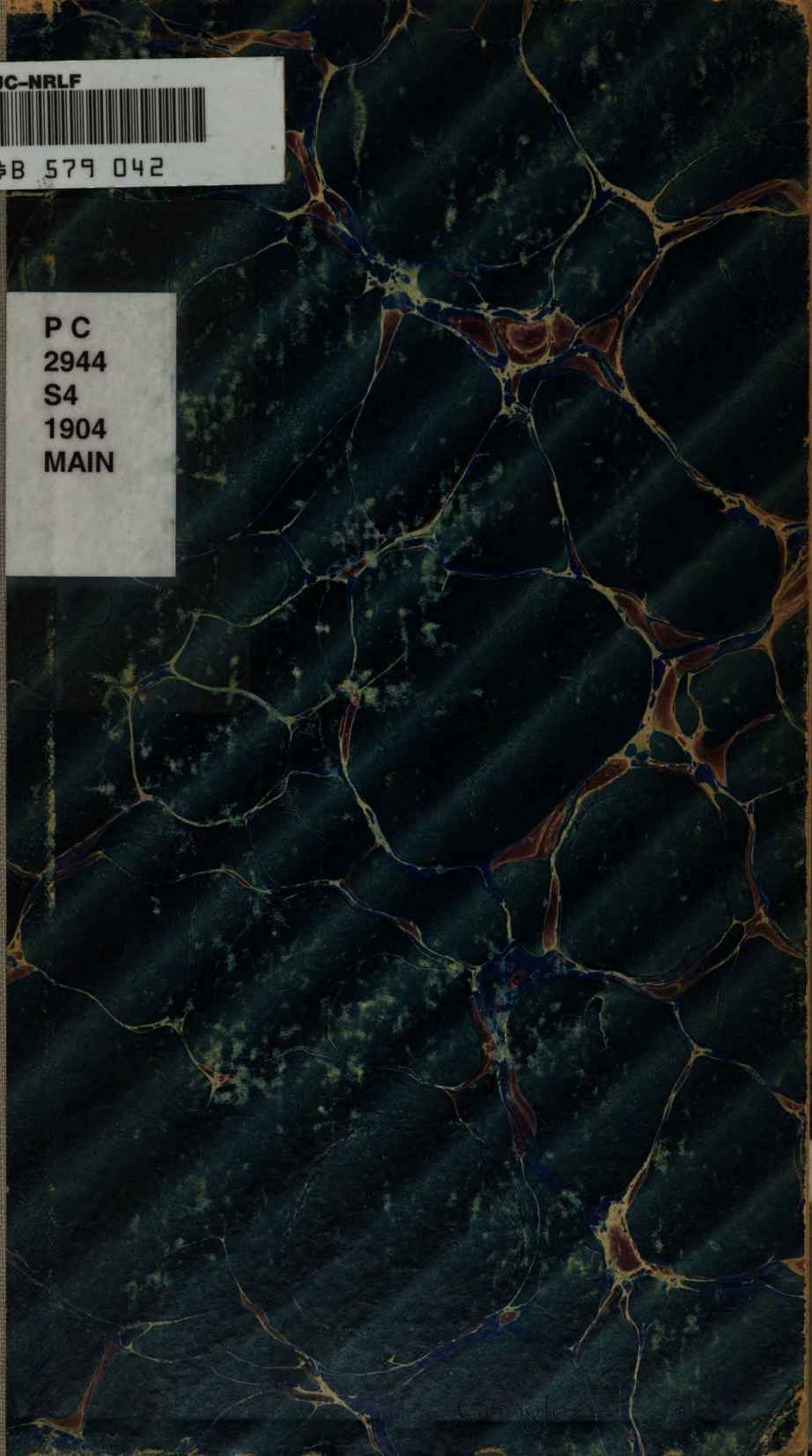
+ *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter `http://books.google.com` durchsuchen.

UC-NRLF
$B 579 042

P C
2944
S4
1904
MAIN



LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF CALIFORNIA.
GIFT OF
Halle Univ.
Class 804 d
S35

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

JUN 1 - 1905

DIE LAUTE UND FORMEN DER APOCALYPSE EN FRANÇAIS.

(BIBL. NAT. FR. 403.)

INAUGURAL-DISSERTATION

ZUR

ERLANGUNG DER PHILOSOPHISCHEN DOKTORWÜRDE

DER

HOHEN PHILOSOPHISCHEN FAKULTÄT

DER

VEREINIGTEN FRIEDRICHS-UNIVERSITÄT

HALLE-WITTENBERG

VORGELEGT VON

WILHELM SCHMIEL

AUS MEURO BEI SCHMIEDEBERG.

HALLE a. S.
HOFBUCHDRUCKEREI VON C. A. KAEMMERER & CO.
1904.

Digitized by Google

Digitized by Google

PC3124
S4
1909
MAIN

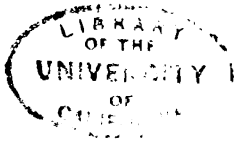
MEINEN LIEBEN ELTERN

IN HERZLICHER DANKBARKEIT

GEWIDMET.

Digitized by Google

Digitized by Google


LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY
OF

Vorwort.

Der Zweck der folgenden Untersuchung ist, die lautlichen Verhältnisse der französischen Apocalypse [Hs. No. 403 der Bibl. Nat. zu Paris, geschrieben im Anfang des XIII. Jahrhunderts von einem Anglonormannen] darzustellen, um auf Grund der dabei in die Erscheinung getretenen sprachlichen Eigentümlichkeiten auch die Mundart des Originals, auf das unsere Handschrift zurückgeht, zu erschliessen. Zu Grunde gelegt ist der Arbeit die Textausgabe, die mit einer ausführlichen Einleitung von L. Delisle und P. Meyer in der Sammlung der „Société des Anciens Textes français" veröffentlicht worden ist unter dem Titel: L'Apocalypse en français au XIIIe siècle (Bibl. Nat. fr. 403), Introduction et texte, Paris 1901. Ebenso habe ich die photographische Reproduktion der Hs. herangezogen, die 1900 in der gleichen Sammlung erschienen ist. Eine Beschreibung der Hs. braucht hier nicht mehr gegeben zu werden; man vergleiche dazu die von den Herausgebern dem Texte vorangeschickten Einleitungen.

Bei der Darstellung der betonten Vokale ist der Arbeit zu Grunde gelegt: H. Suchier, Altfranzösische Grammatik I. Lieferung, Halle 1893. Im einzelnen bin ich so verfahren, dass ich den französisch-normannischen Laut als Ausgangspunkt und als Überschrift jedes einzelnen Kapitels gewählt habe und dann seine Entsprechungen in unserem Texte angegeben habe, und zwar sind die Fälle, in denen unsere Hs. mit dem Francisch-Normannischen übereinstimmt, nur kurz

Digitized by Google

festgestellt worden; ausführlicher dagegen habe ich die Fälle behandelt, in denen Unterschiede von obigen Mundarten zu konstatieren waren. Auf Grund des so gewonnenen, unserem Texte eigentümlichen Sprachmaterials soll in einem Schlussabschnitte versucht werden, das Gebiet, auf dem das Original unserer Apocalypse entstanden ist, näher zu bestimmen, als dies von P. Meyer in seiner Einleitung geschehen ist.

Was die Verweisungen hinter den Beispielen zu den Lauterscheinungen anlangt, so beziehen sie sich auf die oben citierte Textausgabe, und zwar bezeichnet die römische Ziffer das Kapitel, die arabische den entsprechenden Vers des Kapitels. Steht ein Sternchen * vor der Kapitelzahl, so soll damit bezeichnet werden, dass sich das Wort in der Glosse findet, die auf jenen so bezeichneten Kapitelvers folgt.

Digitized by Google

Abschnitt A.

Die betonten Vokale.

I. Kapitel.

Einfache Vokale.

§ 1.

u.

Diesem francischen Laute, dessen Hauptquelle lat. *ū* ist, entspricht in unserem Texte ebenfalls *u*:

z. B.: *nul* I,16. II,17. III,8. etc. *cure* *IV,3. *sus* (*sūsum*) II,24. *fust* (*fustem*) IX,20. *lune* V,12. etc.

Ebenso verhält es sich mit den Fällen, in denen fr. *u* zurückgeht auf lat. *ŭ* + *i*, *ui* im Inlaut, contrahiertes *ue*, jeden Vokal ausser *a* vor *u* in der III. Sg. und Pl. Perf. der III. st. Konj.

z. B.: *deluge* *IV,3. *fu* (*fuit*) *I,16. II,8. IV,3. *deussent* *XIV,20. *fusent* (*fuissent*) XV,8. *furent* I,14. *XIV,16. *estut* (**stetuit*) *V,10. VIII,3. XIV,1. *esturent* XVIII,17.

Wenn sich neben *apparut* *XI,19. *apparerent* (3 Pl. Perf.) *VI,17. findet, so ist dies eine agn. Neubildung, hervorgegangen aus der agn. Infinitivbildung *apparer* für *appareir* (cf. Suchier a. a. O. § 30 b, letzter Absatz). Ebenso erklärt sich *receuee* *II,17., wo indes auch ein Schreibfehler vorliegen könnte.

Digitized by Google

§ 2.

o.

Für francisches *o*, hervorgegangen aus lat. gedecktem *ō* und *ŭ* findet sich *o*, *u* und *ou*.

o: *tot* *I,16. IV,11. V,6. *jor* VII,15. *tornent* (cf. Suchier a. a. O. § 12 b, 1) *XI,6. *XVII,5. *forme* *IV,8 *nosces* (*nuptias*) XIX,7. 9.

u: *tuz* I,18. *II,7. *III,22. *desuz* V,3. *V,5. VI,9. *succurs* *XII,8. *XIV,5. *jurs* I,18. II,10. 13. IV,8. *corruce* XII,17. *duze* VII,4. *furme* *IV,8. *XVII,5. *surt* (*surgit*) VIII,4. *surdre* VIII,11. *suffre* (*sulphur*) XIX,20. *XIX,21.

ou: *toutes* *XVII,18. *tout* *VI,17. *bouche* I,16. II,16. III,16. *fourme* *IV,8. *entour* XV,6. *confourment* (3. Pl. Praes.) *XIV,12.

Von den von Suchier § 12 b 1—4 aufgeführten Worten finden sich folgende in folgender Gestalt: *aprochent* *XII,12. etc. *duble* *IX,12. und *double* XVIII,6. *amor* *XIV,13. *amur* *IV,8. *VIII,13. *XIV,15. *amour* *IV,8.

§ 3.

o.

Dieser Laut zeigt keine vom francischen abweichende Darstellung; die Quellen sind die gleichen, wie aus den Beispielen ersichtlich ist:

grosses VI,13. *nostre* *I,10. *II,7. II,1. *tost* II,5. 16. *mort* I,18. *mol* *IX,12. *cornes* V,6. *ord* (*horridum*) XVI,16. *orge* VI,6. *VI,6. *cors* (*corpus*) *II,7. *II,17. *dehors* *IV,8. V,1. XI,2. *fors* II,17. IX,4. *ost* XIX,14. 19.

povres XIII,16. *reposent* VI,11. (*repausant*) *clore* (*claudere*) III,8. XI,6. *choses* I,19. II,4. 14. *loe* (*laudat*) *II,7. *loent* *XVI,7. *los* *III,6. *sor* (germ. *saur*) *VI,4 etc.

parole III,8. VI,9. X,4. *od* (*apud*) V,10.. *XXI,8. *ore* (*hāc ora*) *I,16. I,18. *IV,8. *lors* *VI,11. VI,17. *encore* XVII,10.

Digitized by Google

ǫ liegt auch vor in *estole* (*stola*) VI,10. VII,9. 13. cf. Suchier § 13a, 4.

mot (*muttum*), welches zwischen ǫ und *o* schwankt, findet sich im Texte als *mot* III,3, welche Schreibung in unserem Texte sowohl den *u*- als *o*-Laut bezeichnen kann.

Angeführt sei zum Schlusse noch das einmalige *unt* (*audiunt*) *I,11, das auf einem Versehen des Schreibers, der die Stelle gedankenlos kopierte, beruht. Zu den von P. Meyer in seiner Einleitung Seite CCVIII aufgeführten Hss., die diesen Fehler zeigen, füge ich hier noch die der Königlichen öffentlichen Bibliothek zu Dresden gehörende Hs. der französischen Apocalypse hinzu, welche L. Delisle a. a. O. Seite CXXX unter No. 41 aufgeführt hat.

§ 4.

a.

Hinsichtlich dieses Lautes ist Übereinstimmung mit dem Francischen zu konstatieren.

marbre XVIII,12. *nagent* XVIII,17. *assaille* *XII,14. *travail* *XXI,8. *cheval* VI,2. 5. 8. *esta* (*stat*) *III,22. X,8. XII,4. *XII,6. *part* (*partem*) *II,17. *aval* *IV,8. XII.9. *abat* VI,13. *ars* *VIII,7. *arche* XI,19. *basse* *XIV,20. *char* I,16. *II,11. *sage* *I,16. *XVII,5. *solaz* VI,11. *manace* *I,11. *III,6. etc.

Ebenso zeigen die Suffixe *-able* und *-age* keine Verschiedenheit vom Francischen:

able: *amiable* *IV,3. *deable* I,20. etc. [die nach Suchier, Reimpredigt XXVII,36. besonders bei den Anglonormannen beliebte Form] ebenso häufig begegnet in unserem Texte *diable*. *tretable* IV,8. *semblable* XIII,4. *vendable* XVIII,13.

age: *lignage* *XII,18. *aage* *XVII,18. *message* *XVIII,10; dazu kommen noch folgende Verbformen: *damage* *XI,10. *damagent* *VI,6. IX,4. etc.

Digitized by Google

§ 5.

ę.

Francischem ę entspricht auch in unserem Texte ę:

z. B.: *querre* *XVII,3. *querent* *XIII,15.; *serf* VI,15. *fer* IX,9. *devers* *VII,8. XVI,12. *set* (*septem*) I,11. 12. 16. *sez* (*sessum*) III,21. *terre* I,13. *I,16. III,10. *beste* IV,6. 7. V,6.

Dasselbe ist der Fall in der Wortgruppe auf *-el, -ele*, mag das Suffix nun zurückgehen auf *-ellus* oder auf *-illus*, welches bald durch *-ellus* ersetzt wurde. cf. Suchier a. a. O. § 15 b.

z. B.: *veel* IV,7. *IV,8. *oisel* *IV,8. XIX,21. *flael* *XV,11. *agnel* VII,9. 10. IV,14. *mameles* I,13. *I,16. *seel* VI,3. 7. 9.

Hervorzuheben wäre hier wohl nur als besondere Schreibung die Form *agniel* V,6. VI,1. XIV,1., wo das *i* vielleicht durch den mouillierten Laut hervorgerufen ist.

§ 6.

ẹ̆.

Die Entsprechungen dieses francischen Lautes, entstanden aus lat. gedecktem *ē* oder *ĭ* ausser vor Nasalen, sind ebenfalls meist ẹ̆.

z. B.: *clerc* *I,16. *XI,14. *vert* (*viridum*) *IV,3. VIII,7. *ele* (*illam*) *I,16. II,20. etc. *ceste* II,24. IV,1. *nette* *I,16. *verge* (*virgam*) XI,1. XII,5.

Suffix *-et-ette*: *liveret* X,2. *X,4. *horette* XVII,12. *sumet* (Deminutiv von *summus*) *XXI,20.

vor *l'*: *c-nseil* XVII,13. *XVII,18. *soleil* I,16. *I,16. etc. *oreilles* II,7. *II,7. II,10. *merveilles* *XVI,16. *veile* (*vigilat*) XVI,15.

metipsimus erscheint als: *meemes* I,16. *memes* *II,11., aber auch mit *i*: *meismes* *XVII,18. *meimes* *XVI,11.

An Besonderheiten sind in unserem Texte zu verzeichnen:

Digitized by Google

a in *vermaille* XVIII,12. *XXI,20. neben *vermeille* IV,3. VI,12. zeigt den agn. Lautwandel von *el'* zu *ei̯l*, *ai̯l*. cf. Suchier § 16c.

Anders zu beurteilen ist *a* für *ĕ* in *espars* *IV,6., *Pargame* I,11. neben *Pergame* II,12. Siehe Abschnitt über Herkunft der Apocalypse.

§ 7.

ē.

Francisches *ē* aus lat. freiem *ā* oder *ă*, wenn kein Nasal folgte und kein *i*-haltiger Laut vorherging, wird in unserem Texte ebenfalls durch *ē* wiedergegeben.

z. B.: *eles* (*alas*) IV,8. *IV,8. IX,9. *autel* (*al* + *talem*) I,15. 16. *aperent* *XIII,13. *XV,8. *ret* (*radit*) *III,6. *set* (*sapit*) XII,12. *XII,12. *XV,8. *sevent* *III,22. *accusere* XII,10. *fierté* *IX,12. und die übrigen Wörter mit dem lat. Suffix *-atem*.

Beim Suffix *-el-al* haben wir Schwanken zwischen *ē* und *a*:

ē: *temporele* *II,17. *IX,12. *charnel* *V,10. *XVI,7. *corporele* *XIII,10. *espiritele* *XI,6. *droiturel* XIX,2. *cruele* XVI,2. (Suffixvertauschung).

a: *loial* II,13. *leal* *XVII,18. *jurnale* II,28. *II,28.

Auch *altare* ist zur Endung *-alis* übergetreten: *autel* VI,9. VIII,3.; daneben auch *auter* IX,13.

Lat. *quare* findet sich nur mit *a*: *kar* *I,16. III,5. etc.

Die Formen *menestreus* *XVIII,24. und *menestraus* XVIII,22. scheinen auf eine Doppelform mit *el* und *al* hinzudeuten. *ie* für *e* zeigt unser Text in *lierre* (*latro*) XVI,15. *XVI,16. cf. Such. § 17d.

§ 8.

i.

Hier sind nur wenige Abweichungen vom Francischen festzustellen.

In einigen Fällen findet sich die Schreibung *y* für *i*:

Digitized by Google

z. B.: *delyt* V,10. *ydoles* II,20. *ysles* II,14. VI,14. *byse* (ahd. *bîsa*) XXI,13.

Angeführt sei hier auch: *garantyir* *VI,17.

Francischem *-eise*, *-ise*, *-ice*, *-ece*, aus lat. *-itiam* entsprechen folgende Formen:

-ise: *couveitise* *V,10. XIV,12. *cointise* *XIX,16. *servise* *XIII,18.

-isse: *couveitisse* *IX,20. XVI,16.

-ices: *avarice* *II,11. *VI,8. XVIII,24. *justice* *IV, 8.

-esse: *lezdesse* XVI,15. *duresse* IX,12.

-eces: *richeces* *II,11. *XVI,12. *hautece* *XVIII,10.

-esce: *duresce* IV,3. *richesces* *XII,6. *XII,16. *yveresce* *XVII,18. *hautesce* *XVIII,10.

-icia findet sich als *-ice*: *sacrefices* II,20. *IV,8. etc.

Zum Schluss seien hier noch folgende eigentümlichen agu. Formen verzeichnet:

esjoieront XI,10. *traicra* XX,7. *cheierent* VI,13.

(cf. im Cambr. Ps. *obeierunt, fuierunt* etc. bei E. Fichte, Die Flex. im Cambr. Ps. Halle 1877, S. 17).

II. Kapitel.

Diphthonge auf u.

§ 9.

ou.

Älterem franc. *ou* aus lat. *ō* (*ŭ*) + *u̯* entspricht in unserem Texte ebenfalls *ou*.

dous (*duo*) XI,10. XII,14. *ammedous* *XIX,16.

Jüngeres franc. *ou* aus lat. freiem *ō*, *ŭ* geht in unserem Texte in *o* über und wird, entsprechend der Schreibung dieses Lautes, wiedergegeben durch *o*, *u* oder *ou*, in einigen Fällen haben wir das junge *eu* statt *ou*, *o*.

Digitized by Google

o: *hore* *II,17. *avoe* (*advotat*) *XXII,5. *vos* I,11. 19. II,2. 5. etc. *color* *XIII,13. *chalor* VII,16. *honor* VII,12. *Salveor* *V,5. *precheors* *VIII,5. *X,4. etc.

u (die häufigste Schreibung): *gule* XIII,2. *hure* VIII,1. *VIII,2. *XI,2. *nus* (*nos*) *II,7. IV,8. *sul* (*solum*) XV,4. *XV,4. *sue* (*suam*) *IV,11. *sure* (*supra*) XIII,1. XIV,1. XIX,11.

Dazu ebenfalls das Suffix-*ōrem*:

ordurs *I.16. *colurs* *IV,3. *chalur* XVI,9. *dolurs* *XIV,20. XVI,10. 11. *XVI,11. *douçur* *XVI,7. *vigur* *I,20. *sauvëur* *XVII,18. *preechur* *I,16. *VIII,2. *poür* (*pavorem*) I,17. XX,15. *plusurs* *II,17. *VIII,11. *lur* (*illorum*) *II,7. *II,17. *II,28. etc.

ou (selten) *houre* IX,15. XIV,7. *errour* *XVIII,24.

eu: *grandeur* *XVIII,10. *fleur* XVIII,13. *ailleurs* *XXII,5. *seure* (*supra*) XIX,18. *harpeurs* XIV,2.

-us ← *osum* hat meist *u*, seltener *ou* oder *o*; einige Male begegnet junges *eu*:

u: *angoissus* *XII,12. *orguillus* *V,5. *VIII,7. *VJII,9. *tenebrus* XVI,10. *XVI,11. *envius* *VIII,9.

ou: *preciouse* XVIII,12. *espous* XVIII,23. *espouse* XVIII,23. XXI,2.

o: *preciose* XVIII,12.

eu: *glorieus* *XIV,16. *piteus* XV,4. *XV,4.

coda, lat. Nebenform für *cauda*, findet sich als:

cue XII,4. *keues* IX,10. *keuves* IX,19. *queue* *V,5.

Zum Schluss sei angeführt: *pressur* XIX,15. und *pressuer* *XIX,16., wo *ue* für *ui*, d. h. *oi* steht. Das entsprechende Wort in der Vulgata ist: *torcular*. B hat *priensur*, C *pri ensur pri ensour* [B und C bezeichnen zwei andere Hss. der Apocalypse, deren abweichende Lesarten von P. Meyer seiner Ausgabe hinzugefügt sind, vergl. dessen Einleitung S. CCIV unten].

Digitized by Google

§ 10.

ǫu

Für diesen franc. Laut findet sich *ou* und *o*:

pou *XI,10. *II,17. *VI,11. *ou* (*aut*) II,5. 6. III,22. etc.

ǫ findet sich namentlich in *-ot* für *-out* (aus der lat. Endung *-abat*) der I. schw. Konj.

z. B.: *resemblot* I,13. V,2. XIII,14. *parlot* XIII,11. XXI,15.

Meist findet sich jedoch in obigem Falle Übertragung der Imperfect-Endung der II. schw. Konj.: *eit* etc. [lat. *-ebat*] cf. § 20. In den hierhergehörenden Perfectformen der III. st. Konj. finden sich ebenfalls *ou*, *u*, *o*.

ou: *pout* *VI,8. VII,9. *XIII,18. *vout* (*voluit*) *XX,9.

o: *pot* *XIII,18. *XX,9. und immer nur *ot* (*habuit*) I,20. V,8. VI,1. etc.

§ 11.

au.

au findet sich nur entstanden durch Auflösung von *al*, *al'*. cf. § 42, 43.

§ 12.

ēu.

Franc. *ēu* findet sich in *deus* I,10. V,9. *hebreu* XVI,16. Abweichende Formen sind: *dieu* X,7. *dieus* *XIII,4. *XIII,10. *diex* *XXI,8 und *de* *III,13.

§ 13.

iu.

Für diesen Laut bietet unser Text kein Beispiel.

Digitized by Google

III. Kapitel.

Diphthonge auf i.

§ 14.

ui.

Dieser Laut bietet wenig besonderes; die Entsprechungen sind *ui* und in einigen Fällen *u*.

ui aus lat. *u* + *i̯*: *luist* (*lucet*) VIII,12. *luisent* *I,16. *destruire* XI,18. *fruit* *II,7.

ui aus lat. *ui* im Ausl.: *fui* (*fui*) *II,11. *lui* (*illhuic*) *I,20, V,5. *IX,15. *dui* (*dui* für *duo*) *XI,6. XIX,20.

u in: *fu* (*fui*) I,9. 10. 18. IV,2. etc.

ui aus lat. *ō*, *u* durch Umlaut: *fuist* (*fugit*, über das *s* cf. Dentales) V,5. *enfuirent* XVI,20. *XVI,20. *tuit* *IV,3. IV,8. VI,15. etc. *nuiz* (*nūdi* + *s*?) III,17. vgl. auch Herkunft der Apocalypse. *puiz* IX,1. *XVIII,10.

huis (*ōstium*) IV,1. *IV,3. Von dem hierher gehörigen *cōgitare* kommt nur der endungsbetonte Infinitiv vor: *quider* *XIII,14.

u in: *us* (*ōstium*) III,8. *III,13. III,20.

Für betontes *lui* XII,12. etc. findet sich auch *li* XII,9., wie umgekehrt auch für unbetontes *li* (*illhuic*) *II,11. II,21. 28. etc. *lui* vorkommt *XI,18.

§ 15.

oi.

Franc. *oi*, entstanden aus lat. *ō* + *i̯* und *u* + *i̯*, stellt sich in unserem Texte dar als *oi*, *ui*, *oe*, *ue*, *e* und einmal als *o*.

oi: *croiz* *II,17. IV,8. *voiz* I,10. *I,11. I,12. etc. *gloire* *I,20. II,7. *II,17. etc. *estois* (*sto* + *is*) III,20.

ui: *anguisse* XII,6. *conuist* (*cognoscit*) XIX,12.

oe: *cognoestre* *XI,6. *voez* IV,6. *gloere* *XV,8. *victoere* *VII,8. *porgatoere* *XIV,20. *recognoessent* *XXI,8. *cognoessent* *XXII,5.

Digitized by Google

Angeführt sei auch: *froez* (B: *fruis*, C: *frus*) XVIII,21. Godefroy hat: *frois*. [Das entsprechende Wort des lat. Textes ist: *impetus*.]

ue: *anguesse* XVIII,12. *XIX,16.

e: *reconestre* *V,5.

o: *recognossent* (cf. Herkunft der Apocalypse) *IV,11.

§ 16.

o̧i.

o̧i verhält sich wie im Francischen; Quellen sind *au* + *i* und *a* + *ui*.

z. B.: *joie* *VII,17. *XIV,5. *oïe* (*audiat*) *II,7. II,11. 17. III,6. 12. *oi* (*habui*) I,17. etc. *poi* (Nebenform von *pou* ← *paucum*) III,4. 8. VI,11. *XII,12.

oe für *oi* (aus *au* + *i*) in: *noese* (*nauseam*) *XII,6.

§ 17.

ai.

Für diesen franc. Laut, entstanden aus *a* + *i* verschiedener Herkunft, zeigt unser Text 9 verschiedene Entsprechungen: *ai*, *ei*, *e*, *a*, *oi*, *oe*, *o*, *ee* und *ae*.

ai findet sich meist, wenn das *i* aus einfachem Palatal entstanden ist: *verai* III,7. VI,6. *VII,8. *verais* XVI,7. VI,10. *XVIII,20. *plaies* IX,20. XI,6. XIII,3. *lai* (*lacum*) XIV,19. 20. *XIV,20.

lai *XVII,3. ist aus *laicus* entstanden.

Ausserdem *ai* in: *ai* (*habes*) I,18. III,8. *metrai* II,24. *aie* (*habeam*) *II,7. *mourais* *I,16. III,6. *faites* (*facitis*) III,3. *maistre* *II,28. *XXI,20. *trait* *XX,9. *sai* (*sapio*) II,2. 3. 9. 13. 19.

Eigentümlich ist *sa* III,15. für *sai*, welches wohl ohne Grund vom Herausgeber in *sai* verbessert ist. cf. Herkunft der Apocalypse.

ei findet sich in: *eit* (*habeat*) XIII,17. *XIII,18. *apeire* III,18. *malveis* II,2. *leise* (**lātia*) XX,8. *commencerei* III,16. *metrei* II,22.

Digitized by Google

e: Wir finden meist *ai*, wohl über *ei*, kontrahiert zu *e*, wenn *ai* zurückgeht:

1) auf *a* + gedecktem Palatal
2) auf *a* + Sibilans

ad 1: *mes* (*magis*) II,4. 6. 9. 14. etc. *lermes* VII,17. *lesse* *IX,6. *XII,14. XIII,10. *lest* *XIV,16. *lessent* *XIV,5. *fet* *IV,8. V,10. VI,12. *fez* VIII,5. *trete* *IV,8. *tretent* *IX,15. *tret* XII,6. *trest* (*traxit*) XII,4. *fere* *I,11. *I,16. *eve* (*aqua*) *IV,3. *IV,6. *VIII,11. etc. *egle* IV,7. *IV,8. VIII,13.

ad 2: *pes* (*pacem*) VI,4. *VIII,1. *XI,18. *plest* (*placet*) XVII,17. *XVII,18. *nessent* *XVII,5. *nest* *XXI,20. *pest* (*pascit*) *XII,6. *fet* (*facit*) *III,22. *IV,8. *I,20. etc. Ausserdem haben wir *e* in: *malvese* *VIII,9. *mauves* *II,17. *IV,17. *vet* (*vadit*) *XIV,5. XVII,11. *gresse* (*crassiam*) *XVI,12. *estre* (*atrium*) VI,2.

a: *aent* (*habeant*) *XVII,18. *verae* XVI,16. *plae* XIII,14. XV,1.

ae: *fortraere* II,20. *veraee* (*fem*) *XIX,5. *aer* (*aerem*) *XIII,10.

oi: *voit* (*vadit*) XIV,4. *vendroi* (II,5.

oe: *oet* (*habeat*) *XV,4.

o: *ot* (*habeat*) *XIII,18. (B C haben *eit*).

ee: *aeese* (Verbalsubst. v. *aaisier*) *II,11. Angeführt sei hier gleich: *leessur* (*leisur*) *VIII,9. *IX,15., vgl. auch *reenes* (*ranas*) § 32.

Das Entstehen von *ae*, *a* aus *ai* ist wohl analog dem von *oe*, *o* aus *oi* ← *ei* ← lat. *ē*. cf. § 20. Das Eintreten von *oi*, *oe*, *o* andrerseits für *ai* hat wohl seinen Grund in der Verwechselung von *ei* aus *ai* (lat. *a* + *i*) mit *ei* (lat *e* etc.), welches ja zu *oi* wurde, woraus dann *oe* und *o* entstanden sind, cf. *ei* § 20.

Digitized by Google

IV. Kapitel.

Monodiphthonge.

§ 18.

ue.

Der franc. Laut *ue*, entstanden aus lat. freiem ŏ, ferner aus ŏ vor auslautendem Konsonanten und freiem ō und ŭ vor *b*, *p*, *v*, stellt sich in unserem Texte dar als: *ue*, *oe*, *o*, *eo*, *e*, *u* und *eu*.

ue: *cuer* *IX,12. meist geschrieben *quer* *I,16. II,23. *II,28. *IV,6. *IV,8. etc. *muert* XVI,3. *flueves* VII,10. IX,14. XII,15. XVI,4. *orgueil* *V,10. *IX,21. *sueffre* XVI,8. *sueffrent* *XI,10. *XIV,13., wo das *ue* nicht ŏ in offener Silbe, sondern o in geschlossener entspricht: Analogie von *ueure* (*operat*) cf. Suchier § 28a.

oe: *doel* (mit Verlust der Mouillierung) *XVIII,10. *poeple* *XII,6. XIII,7. *XVII,3. *oevres* (*operas*) *VII,17. *VIII,9. *VIII,13. *IX,6. etc. *oevre* (*operit*) *IX,6. *troevent* XII,8. *çoe* (*ecce hoc*) *III,13. *moert* VIII,9. *XIV,13. *poet* (für *puet*) *XV,8. XIV,3., auch *poest* XV,8. [In agn. Hss. wird in der 3. Sg. des Verbs gern *st* für *t* geschrieben. cf. Suchier, Rp. S. 68 28e] *voelent* *XIII,15.

o: *pople* I,20. *II,7. V,9. *VI,2. etc. *dol* *XVIII,11. *XVIII,20. *overe* (*operam*) *IX,21. *ovre* (*operat*) III,7. *overent* XVIII,17. *plove* (Conj. von **plovere*) XI,6. *awogles* III,17. *doillent* *XVIII,20. *trovent* *XVIII,12. *XX,11. *vole* (*volat*) IV,8. *morent* VIII,11. XIV,13. *XX,6. *XX,15. *demore* XVII,10. *ceo* (*ecce hoc*) I,11. *I,11. I,16. etc. [Das *e* zeigt den *sibilanten* Laut an. cf. *cea* (*ecce hāc*) XI,12.] *poent* *VI,8. *VIII,13. XIV,3. *XIV,5.

Eigentümlich ist *pount* für vorstehende Form *IX,6. *XI,2. XII,14., es ist wohl *poúnt* mit betonter

Digitized by Google

Endung zu lesen, für welche Erscheinung Hs. C viele Beispiele bietet.

eo: Nach Suchier § 28 c kennen nur agn. Hss. das auf dem Festlande mundartlich auftretende *eo*. In unserem Texte findet es sich in: *people* *XXII,17. *cos* (*opus*) V,9. *eovre* (*operam*) *I,11. *I,16. II,2. und unzählige Male. *veolent* *XV,8. *XVII,3. *XXI,20. *queor* XVIII,17. *XXI,20. *seons* (bet. Poss. Pr.) XXI,8.

e: zeigen die Formen für *apud hoc*: *ove* III,4. 20. *VIII,2. XII,9. *oveke* II,16. *oveques* XIV,4. *oveske* XXI,3.; ferner: *illec* *XXI,8. *XXI,27., sowie *ce* (statt *ceo*) *II,7. II,5. *II,11.

u: *orguil* *XVI,16. *XVIII,3. *II,11. II,24. *IX,12. Für *folia* schreibt der Schreiber der Hs. bei seinen Verweisungen *u* und *o*: *fuil*, Seite 18; *fuille*, Seite 120; *foill*, Seite 20. Im Text der Apocalypse selbst begegnen nur Formen mit *o*: z. B. *foilles* XXII,2. *XXII,5.

Dies *u* für *ue* ist agn. cf. Such. § 28 c.

eu: Diese jüngere Schreibung haben wir in: *veut* *II,28. (aus *vuelt*) *peut* III,8. *fleuve* XII,15.

§ 19.

ie.

1. Für altromanisches *ie* aus lat. freiem *ĕ* oder *ae*, auch vor auslautendem Konsonanten, zeigt unser Text *ie* und *e*; *ie* überwiegt.

ie: *pié* X,2. *sié* (*sedes*) XVIII,7. *relieve* XX,6. *pierre* II,17. IV,3. *IV,6. etc. *lierre* (*hedera* mit *l* vom Artikel) III,3. *siet* IV,9. *V,5. *VI,2. etc. *entiere* (*intégram*) *V,10. *miel* (*mel*) X,9. *ariere* IV,6. *deriere* *IV,8. *teniebres* *I,16. *ciel* *II,17. III,12. IV,2. etc. *siege* (*sedia*, das Hiatus-*i* hinter der Tonsilbe bewirkte hier nicht Deckung; es wurde zu *dž*, und das vor

Digitized by Google

ihm stehende *d* fiel aus) XVI,10. *XVI,11. *siege* ist Verbform IV,2. 4. XI,16. *mestier* III,17. *XVII,18. *grieve* *I,16.

In rom. gedeckter Silbe haben wir *ie* in: *tieve* (*tepidus*) III,16. *siecle* *X,10. XV,3. *tierz* (*tertius*) *II,17. III,13. *IV,8. etc. *tierce* IV,7. [Nach-Suchier § 29a vielleicht angelehnt an **tier* ← *-ter*.]

e findet sich in: *perre* III,17. XVIII,16. *pere* (*pierre*) IX,20. XVIII,12. *lerre* (*lierre*) *XIII,6. *sege* *XVI,11. IV,6. *greve* *X,10. *XI,19. *XVII,18. *terce* *VIII,7. *susleve* XVIII,21. *releve* *XX,6. *seent* (*sedent*) XIX,18. *conquert* *XXII,5. und stets *ert* (*erit*) *IX,6. X,9. *XI,16. XII,4.

Das lat. Suffix *-arium*, *-ariam* stellt sich ebenfalls mit *-ie-* und *-e-* dar:

ie: *parçonier* XVIII,4. *premiers* I,17. II,8. *premiere* IV,1. *IV,3. XIII,12. etc. *lumiere* *I,16. *XIII,18. *maniere* *I,16. *III,13. VI,17. etc. *denier* *VI,6. *censier* VIII,5. *loyer* *XVIII,24.

e: *fiër* (*ficarium*) VI,13. *VI,17. *manere* *II,17. *dener* VI,6. *censer* *VIII,4. *chevalers* IX,16. *millers* VII,4. IX,16. *XVI,16. *mariner* XVIII,17. *lumere* XVIII,22. *luer* (*locarium*) XXII,12.

2. Für speziell französisches *ie*, aus

a) lat. freiem *a* hinter Palatal,

b) lat. freiem *a* hinter gewissen Kons., wenn *i* in der vorhergehenden Silbe enthalten ist,

c) freiem lat. *a* unmittelbar hinter französischem *i*,

findet sich meist *e*, in wenigen Fällen *ie*.

ie begegnet nur in einigen Worten, fallend unter a) *chief* I,14. etc. *pechiez* *I,16. II,17. etc. *chastier* *XVIII,20.

e tritt auf in den übrigen Fällen von a) und ausschliesslich in den Fällen b), c).

ad a) *peché* *I,16. *peccher* II,4. *pecchere* *II,28. *leger* *IX,12. [adv. aber *legierement* *VI,8.] *cercher* *IV,8. *vengez*

Digitized by Google

VI,10. *XI,10. etc. *vendenger* XIV,20. *manger* II,7. *II,7. II,14. etc.

ad b) *cité* III,12. *verité* IX,12., sowie in den übrigen Worten auf *-itatem*, die ja auch schon francisch *e* haben. *lesser* (*laxare*) *XIV,7.

ad c) *crucefiez* XI,8. *XI,10. *criees* (*creatas*) IV,11. *segnefié* *VIII,5. *renié* (*renegatum*) III,8. *liez* IX,13. *lier* *XIV,20. *deliee* *XIX,8. *mortefiez* V,10. etc.

e für *ie* auch in *crier* *V,5. *escrierent* XVIII,18., wo auch franc. *e* steht, wie in allen Fällen, wo ein *d* ausfiel cf. Suchier § 29 c, 3. *ie* für ursprüngliches *ei* begegnet in *fieble* *X,4 für *feible* (*flebilem*), welch letzteres die gewöhnliche Form ist. cf. Suchier § 30 b. Bemerkenswert sind noch folgende Wörter mit *i* statt zu erwartendem *ie*: *tretirent* (für *tretierent*) IV,8. *firent* (für *fierent*) *XI,6. *gaennir* (*gaagnier*) *XVIII,3. *ensechist* (Perf. von *ensechier*) XVI,12. *XVI,12. vgl. zu diesen Fällen Herkunft der Apocalypse.

§ 20.

ei.

Für diesen franc. Laut begegnen in unserer Hs. die mannigfaltigsten Variationen. Wir finden: *ei*, *e*, *ai*, *a*, *oi*, *oe*, *o*, *eo*.

ei: *lei* (*legem*) *V,5. etc. *dreite* *VIII,11. *freit* (*frigidus*) III,15. (*freid* *III,22.) *neir* VI,5. *toneires* IV,5. *IV,6. VI,1. etc. *creit* *XXI,17. *meis* (*mensem*) IX,15. *XI,2. XIII,5. *steille* VIII,11. *esteille* II,28. *fei* *I,16. II,13. *II,17. etc. *neif* I,14. *I,16. *aveir* *VI,11. *poeir* II,13. *seit* (*sit*) *V,5. VI,11. *seient* XVII,18. *receivre* *XIII,18. *XV,5. *beivre* XVIII,6. *seie* (*sēta*) XVIII,12. *teille* (*tēla*) XIX,8. etc.

Ausserdem ist bei der Imperf.-Endung für lat. *ēbat—eit* die häufigste Form, die auf sämtliche Konj. übertragen wurde: *esteient* IX,15. 17. Andere solcher Imperf. finden sich: IV,7. IV,8. IV,10. V,6. *V,10. etc.

Digitized by Google

e: *sef* VII,16. *seent* (*scient*) XVII,17. *decevre* *VI,8. *XIII,14. *XIII,18. *crere* *IV,6. *fresche* (*frisk* + *am*) *XIV,5. *estelles* XII,1. *recevent* *XIII,15. *orendret* I,19.

Ausserdem haben wir *e* für *ei* in der Imperf.-Endung: *esteent* IV,11. *veet* IV,1. *IV,3. *VI,11. *seet* XIV,14.; ebenso im Condicionale: *coverret* *V,5.; Endungen dieser Art finden sich ferner: IV,7. *V,5. VI,8. *VI,8. etc.

e begegnet auch in den Part. *choet* XIV,8. *chaet* *XIV,8., für *chaeit* von *chaeir* (*cadère*) nach dem Muster von *tollete* (*tollectum*) *XI,18.

Auch die Inf.-Endung *-eir* wird zu *-er*. Suchier § 30b vermutet darin Formenübertragung. Beispiele: *arder* *II,7. *recever* IV,11. *mouver* *II,7. *poer* *II,28. *saver* I,11. *veer* IV,3. VI,3., auch *ver* (*videre*) I,12., wo durch die Zusammenziehung der zwei Vokale ein einfacher entstanden ist. cf. Suchier, Vie de St. Auban, Halle 1876, S. 29.

ai findet sich nur für *ei* aus lat. freiem *ē* und *i*: *saie* (Konj.) *XVIII,10. *pourveair* IV,8. Ziemlich häufig begegnet *-ait* für *-eit* ← *ēbat*. z. B. *V,5. V,8. 9. XIV,20. etc.

a: *a* contrahiert aus *ai* in: *saent* (*sint*) XIII,15. *XVII,18. *envae* (*inviat*) *XII,16. *envaent* *XI,10. *guerraent* XII,6. XII,13.; hierzu kommen zahlreiche Imperf.-Endungen auf *-aent*, z. B. XIII,4. *XIV,20. XV,2. *XVII,18.

Hierher müssen auch folgende drei Wörter gestellt werden: *voarre* (*vitrum*) XV,2. *XV,4. *XX,27. XXI,18. XXI,21. *voas* (*vias*) XV,3. *voar* (*videre*) *XXI,8.; in ihnen steht *a* für *ai* aus *ei*; das dem *a* voraufgehende *o* ist als Nachhall des die Silbe anlautenden Labials zu fassen. Zu dieser letzteren Erscheinung gehört ebenfalls: *envoaie* (*inviat*) *IV,6. *envoae* XX,15. *envoaiez* V,6. V,10. *voaise* XVI,15. vgl. dazu: Herkunft der Apocalypse.

Digitized by Google

oi für *ei* begegnet in: *roi* II,14. VI,15. *guerroie* *XII,14. *droite* *I,20. *III,6. *XIV,5. XV,3. *noir* *VI,17. *soie* (*sim*) XVIII,7. *foiz* IX,16. *estoilles* *VIII,13. *moi* (*mĕ*) I,10. 17. V,3. *toi* II,5. *croient* *XIII,18. *voie* (Konj. von *veoir*) XVI,18. *voient* *I,11. *mois* IX,5. 10. XI,2., hierzu kommen Imperf.-Endungen auf *-ois*: *estois* III,20. VII,11., andere finden sich: IV,3. V,5. VII,2. 11. 12. etc.

oe: Dieses *oi* für *ei* wird nun auch wie das *oi* aus lat. *ŏ* + *i̯*, *ŭ* + *i̯* und *au* + *i̯* durch *oe* ausgedrückt. z. B.: *boevre* (*bibere*) *XIV,12. XVI,6. *enboevent* *VIII,11. *froes* (*frisk*) XVIII,21. *avoer* XIII,16. *savoer* XIII,18. *XIV,20. *croet* XII,12. *aparoer* *XIII,14. *voet* (*videt*) *IV,8. V,1. *soet* (*sit*) *VI,11. *recevoer* XV,8. *foez* *XVII,18. *XII,14., ferner *-oet* für *eit* ← *ēbat*: *estoet* XIV,2., gleiche Fälle in: IV,7. V,3. XII,10. XIII,12. etc.

o haben wir einigemale im Imperf. (3. Pl.) *disoent* XIII,14. *chantoent* XIV,2.

eo: *eo* für *ei* erklärt sich wohl durch Einfluss des Wandels von *oe* → *eo* (cf. § 18), indem das *oe* aus *ue* mit dem oben angeführten aus *oi* verwechselt und zu *eo* wurde. Beispiele sind nur: *veot* (*videt*) V,2. *veove* (*vidua*) XVIII,7.

Bei den wenigen in der Hs. vorkommenden Imperfekten: *avient* XVII,1. XVIII,19. (statt *aveient*) *disient* XVIII,18. *fesient* XIX,20. beruht die Schwächung des *ei* zu *i* auf Accentverschiebung (*aviént*) vgl. auch: Herkunft der Apocalypse.

Digitized by Google

V. Kapitel.
Triphthonge.

§ 21.

ueu.

Hierher gehört in unserem Texte nur *fŏcum*. Es findet sich stets als *feu* I,14. II,18. *IV,3. VI.8. etc.

§ 22.

ieu.

Für francisch *ieu* findet sich: *ieu, iu, ui, eu.*

I. Gruppe: Quelle lat. *ĕ* (*ae*) + *u*. Der Text zeigt:
Gieus X,4.
iu in: *Giu* *X,4. *Gius* *III,13. *VI,6. *VI,8. etc.
ui in: *Juif* II,9. *II,11. III,9. *Jüs* *VI,2. *XVI,20.
[Über *Juif* vgl. Suchier Z. VI,438.]
Von *sequor* gehören hierher:
ui: *suit* *XIV,12. *suivent* XIII,3. XIV,4. 18.
eu: *seue* (Conj. Praes.) III,22.

II. Gruppe: Von den zu dieser Gruppe gehörigen Worten begegnet nur *locus*, und zwar in Formen mit *iu* (die zahlreicheren) und *eu*. *liu* II,5. *II,7. *VI,17. *X,4. XIV,7. etc. *leu* XII,6. *leus* VI,14.

§ 23.

uei.

uei aus lat. *ŏ* + *i* wird meist durch *ui* vertreten, einigemale findet sich *o*, je einmal *u* und *eo*.

ui: *nuit* (*noctem*) IV,8. VII,15. VIII,12. *nuire* *VI,8. VII,2. IX,3. XI,4. *nuisent* IX,19. *puis* (*postea*) *II,28. *VIII,9. *XVI,9. *puisse* *VII,8. XIII,17. *XIV,13. *puissent* *V,5. *pluies* *VII,8. *XI,6. *sui* (*sum* + *i* cf. Such. § 33) I,17. *II,11. *quisse* (*coxa*) XIX,16. *annui* *XXII,9.

o: in *prome* (*proximam*) *IV,8. *XIV,5. *XVII,18., welches wohl auf den Wandel von *ui* (aus *uei*) zu

Digitized by Google

oi, aus dem es dann durch Kontraktion entstand, zurückzuführen ist.

proximam → *prueisme* → *pruisme* → *proisme* → *prosme* → *prome.*

u, eo: Neben *prome* begegnen noch: *prume* *XXI,8. (durch Kontraktion aus *pruisme*), *preome* *XXI,8. (aus *pruesme*). cf. § 20, *ei.*

§ 24.

iei.

iei aus lat. *ĕ* + *i* begegnet wie im Francischen im Texte stets als *i.*

z. B.: *pire* *III,22. *dis* (*decem*) *XIII,18. *lire* X,10. *lit* II,22. *II,28. *sis* XIII,14. *siste* *XVII,18. *delitent* *XIV,12. *esliz* (*exlectos*) *II,17. *piz* XV,6. *sie* (*secat*) *XIV,12. *gist* (*jĕcet* für *jacet*) *II,28. *ist* (*exit*) *XX,9. *issent* *XVI,16. etc.

Neben der lautgerechten Form *esliz* *II,17. findet sich auch die analogische *esleüz* XVII,14.

VI. Kapitel.

Die Vokale vor Nasalen.

§ 25.

un.

Hier sind keine Besonderheiten dem Franc. gegenüber zu verzeichnen, wie aus den Beispielen ersichtlich ist:

une I,10. etc. *lune* V,12. *amertume* VIII,11. *chascun* *V,1. VI,4. *aucuns* II,10. II,24. etc.

§ 26.

on.

Für franc. *on* aus lat. *ō*, *ŭ*, *ŏ* und *au* vor Nasal sind die Entsprechungen in der Hs.: *on*, *un*, *oun.*

Digitized by Google

on: *corone* I,10. *II,11. (*coronne* III,11. VI,2. IX,7.) *come* I,10. *I,16. V,18. etc. *comme* I,14. 15. *I,16. etc. *donent* *I,16. *I,20. *omes* (*homines*) IX,7. *home* *III,13. IV,17. IX,5. *pome* (*poma*) XVII,14. *leon* IV,7. IX,8. *brandon* VIII,10. *non* (*nomen*) XIII,17. *environ* IV,3. 4. 6. *guerredon* II,23. *III,6. XI,18. *Syon* XIV,1. *donc* I,19. *VI,11. *dont* *I,16. *IV,6. *front* *VII,8. *respond* VII,13. etc.

un: (das häufigste) *liun* X,3. *latun* (**lactare*?) IX,20. *acheisun* (*occasionem*) *XIII,15. *dune* (*donat*) *V,10. *cumme* (*quomodo*) *XII,18. *ambiciun* *XVIII,3. *ententiun* *III,6. *nun* (*nomen*) II,13. 17. *duns* (*donum* + *s*) *V,5. *V,10. *VIII,2. *dunt* II,5. *VI,8. VIII,7. *dunc* *VI,17. *XIII,18. *munde* *I,10. III,10. *V,10. *VIII,5. *numbre* VI,11. XIII,17. *encuntre* *I,20. *IV,3. *amunt* (*ad montem*) IV,8. *hunte* (*haunipa*) III,18. *VII,8. *XIV,20. *sunt* *I,11. *I,16. etc. *acunte* XIII,18.

oun: (selten): *doune* (*donat*) *II,28. *XXI,17. *soun* (*sŏnum*) IX,9.

Die 1. P. Pl. der Verba, ausser im Perf., geht meist auf *-ons* aus. Dafür tritt *-um* auf in folgenden Imperativformen:

saum (*simus*) XVI,16. *seum* *XI,6. *XIII,10. *rendum* XI,17. *XIX,5. *conformum* *XVIII,10. *fessum* XIX,7.

ausserdem in: *varrum* (v. *videre*) *XXI,8. *creüm* *XXI,8. *tenum* *XXI,17.

-om in: *troverom* XVIII,4. *devom* *XXI,8. *averom* *XXI,8. *servirom* *XXII,5.

Die bekannten zu *on* gehörigen durch Angleichung an *sunt* aus *a* + Nas. entstandenen Verbformen begegnen in unserem Texte als:

estunt (*stant*) VII,9. *XV,4. *vunt* III,2. *XIV,7. *XVI,20. *font* *XI,6. *funt* II,2, *XI,6. XI,14. *unt* *II,7. IV,11. etc. *ount* *XIV,20.

Digitized by Google

Neubildungen mit voller betonter Endung sind *aviunt, soliunt* *XI,10. (für *aveient, soleient* nach dem Muster der 1. P. Pl. *avions*).

Über *pount* cf. § 18 unter *ue*.

an für *on* haben wir in *damne Dau* IV,8. *dantent* (**domitant*) *II,28.

§ 27.

ǫn.

Hierher gehört im Texte nur *throne* IV,4. *trone* V,6. XIV,8.

§ 28.

an.

Franc. *an* aus lat. *a* vor schliessendem Nasal und vor *n'* bleibt in unserem Texte meist *an*; daneben findet sich *aun*; einigemale steht *e* vor *n'*.

an: *pensant* XVI,20. *blanc* I,14. *I,16. II,17. etc. *enfant* XII,2. *enfante* (Verb.) XII,5. *avant* *I,16. II,5. 7. *amme* VI,4. *VII,17. *angele* III,5. *III,13. V,2. *venjance* *II,28. *venchance* *XV,8. *XVI,2. *XVII,18. *muntaignes* *II,7. *refrainent* *II,17. *remaignent* *XII,16. *grange* *XIV,16. *estant* V,6. *VII,17. XI,4. *esperance* VII,17. *sanc* *XVII,14.

aun, seit 1200 im agn. oft vorkommend, in: *aungele* *VIII,4. *blaunche* VI,10. *essaumple* *II,11. *IX,21. Nebentonig in: *chaunçon* V,9.

e vor *n'* in: *monteignes* *V,5. VI,15. 16. *refreignent* *II,17. *XV,8.

§ 29.

en.

en aus *ĕ, ē, i* vor gedecktem Nasal und *n'* bietet wenig Besonderheiten gegenüber dem Francischen; wir haben meist *en*:

Digitized by Google

tens *XVII,18. XX,3. *desfent* *XX,3. *vent* VI,13. *XVI,7. *vendre* XIII,17. *temple* III,12. VII,15. XI,1. *turmenz* *III,13. *gent* *I,16. *IV,6. *IV,8. etc. *prent* III,22. *prennent* *XVI,2. *encens* VIII,3. *entendre* *XI,2. *XIV,5.

veng (*venio*, durch Hiatus-*i* gedeckt) XVI,15.

als gedeckt gilt auch der Nasal in *mendre* (*minor*) *XII,2.

Fälle vor *n'*: *esteignent* *I,16. *enseignent* *I,11. II,14. *II,28. *destreignent* *XVII,18.

Der Übergang von *-ent* in *-ant* durch Suffixtausch (cf. Suchier § 39 b) findet sich stets im Part. Praes.

z. B.: *descendant* XVIII,1. XXI,2. *ardant* *XVIII,10. *veant* XIII,14. *seanz* *XX,6. *reincant* VI,2. *VI,2. *mescreanz* II,26. XI,2.,

aber stets *serpent* (Subst.) XII,9. *XII,14. XII,15. *XII,16. etc.

Der Übergang des Suffixes *-ence* in *-ance* ist nicht so allgemein, jedoch sehr häufig; hier hat dann jedoch die eine Klasse von Sbst. stets *-ence*, die andere stets *-ance*, ein Schwanken zwischen beiden kennt unser Text nicht.

-ence: *prudence* *IV,8. *pacience* III,10. *VII,17. XIII,10. *XIII,10. XIV,12. *science* *III,13. *XVI,21. *sapience* *V,10. *XVII,3. *conscience* *XIV,5. *presence* VI,16. *semence* *XII,6. *reverence* *XV,4.

-ance: *creance* *IV,6. und stets, *penance* *I,16, II,5. III,3. etc. *cognoessance* *XI,20. etc. *cuntenance* *XIII,18. *poessance* *IV,11. VI,4*. stets auch *essample* *I,11. *I,16. etc.

lingua begegnet stets als *langue* *II,17. V,9. *XIV,5. etc.

§ 30.

in.

Francisches *in* aus lat. $\bar{\imath}$, $\bar{e} + i$ oder $\breve{\imath} + i$ vor Nas. giebt die Hs. ebenfalls durch *in* wieder.

Digitized by Google

vigne (*vīnea*) XIV,18. *primes* *VIII,9. *vin* VI,6. *vint* (*viginti*) *V,10. IX,16. *fin* II,8. IV,9. 12. X,6. *cinc* IX,5. 10. *chaline* XVI,8. *ving* (*vēni*) III,11., ebenso *vint* VIII,3. nach Analogie von *ving*.

Durch Suffixvertauschung kommt hinzu

busine *I,11. IV,1. *IV,3. (*bucína* statt *búcĭna*).

Bemerkenswert sind hier noch die Doppelformen folgender Ordinalia:

setime X,7. XVI,17. *XVII,18. neben *setieme* VIII,1. *septime* XI,15. neben *septieme* XXI,20. *sisime* VI,12. IX,13. 14. neben *sisieme* XVI,12. *XV,12. (woneben noch *siste* *XVII,18.) XXI,20. finden sich die Ordinalia 7—12 sämtlich mit *-ieme*.

§ 31.

uin.

Im Texte finden sich für diesen Laut keine Belege.

§ 32.

oin.

Francischem *õi* aus lat. *ō* oder *ŭ* + *i̯* entspricht in der Hs. fast immer *õi*, nur je einmal *oe* und *ui*.

õi: *point* XVI,11. *enjoindre* *XI,2. *Babyloine* XVIII,2. *tesmoing* (sbst.) II,13. *loing* (*longe*) *VIII,13. *XII,14. *doint* (*donet*) *XXII,20. *doinsent* (nach Suchier § 43 Kreuzung von **dois* (*do*) und *don* (*dono*)) XVII,17. Beachtenswert ist die Darstellung der Nasalierung in *doigsum* (für *doinsum*) *XIII,5.

oe: *patremoene* *XVII,18. vgl. Herkunft der Ap.

ui: *aluine* VIII,11., welches ebendort auch als *asloigne* begegnet.

§ 33.

ain.

Für francisches *ain* finden sich *aĩ* und *eĩ* promiscue einmal steht *een*.

Digitized by Google

aĩ: *aime* III,19. *aiment* *XIII,10. *XIV,5. *faim* VI,8. *VI,8. VII,16. *pain* *XII,16. *main* I,16. VII,9. *XIII,10. *darrains* I,17. *mainz* *XVII,3. *dimaine* I,10.

eĩ: *mein* VI,5. X,2. *premerein* VIII,17. *meintes* *XIX,6. *einz* XX,6. *seinz* XIV,12. *XIV,16. etc. *remeinst* (*remanet*) *VIII,9. *veine* (*vanam*) *IV,3. *fonteine* VII,17. *VIII,11. etc.

ee: *reenes* (*ranas*) XVI,13. vgl. dazu *ee* für *ai* § 17.

§ 34.

eĩn.

Francisches *eĩn* aus freiem lat. *oe*, *e* oder *i* vor Nasal und *ĕ* (lat. *i*) vor *n'* + Kons. bleibt in unserem Texte meist *eĩn*, in einigen Fällen jedoch haben wir *e* für *ei*.

ei: *meinent* *VIII,5. *meine* XIII,10. *peinne* *XIII,10. *pleinne* (*plenam*) IV,6. *plein* IV,8. V,8. *XI,6. *freins* XIV,20. *meins* (*minus*) *X,4. *XV,4. *ceine* (*coena*) XIX,7. *gardein* XVIII,2.

Ferner ist *eĩn* lautgerecht in *veint* (*vincit*) *II,11. *XII,18. etc. und *ceindre* *XV,8.; in *veinquent* *XV,4. haben wir *eĩn* durch Übertragung aus dem Sing.; die lautgesetzlich richtige Form *venquent* begegnet ebenfalls *II,17.

Über *e* für *ei* in: *cene* (*coena*) *III,22. *cheene* (*catena*) XX,1. *XX,3. *amenent* *(*adminant*) *VII,8. *miluens* *VIII,13. (die Dresdener Hs. hat *miloucins*) cf. Herkunft der Apocalypse.

§ 35.

uen.

Francisches *uen*, aus lat. freiem *ŏ* + Nas., erscheint in unserem Text nie als *uen*; dafür tritt ein *o*, *u*, *e*, *eo*.

o: *bone* *I,11. *I,16. II,6. etc. *bon* *I,16. *II,28. *X,4. *om* (*homo*) *IV,8. *hons* XVIII,11.

Digitized by Google

u: *sumunt* (*submónet*, welches nie *ue* hat, cf. Suchier § 46 b) *II,7., auch *semunt* *I,11. *IV,3. *XVI,16. und *um* (*homo*) = Pron. *man* *XIV,20.

e: (hier ist *o* zu *e* geschwächt) *en* (*homo*) VI,11. *l'en* III,1. IX,5. XI,2. *XI,2.; diese Formen mit *e* haben stets die Bedeutung „*man*".

eo: nur in *seons* (für *suens*) *X,4. *XIII,10.; daneben begegnet auch Analogiebildung nach *mien* in: *siens* *V,10. X,4.

§ 36.

ien.

Francisches *ien* wird dargestellt durch *ien*, *en*, in einigen Fällen auch durch *ein*.

ien: *bien* *I,11. *I,16. etc. *rien* II,7. III,17. etc. *vient* *IV,8. V,7. *XIV,13. *darrien* *XVI,11. *viennent* *V,10. *XVI,9. *tient* II,1. *tiennent* *II,17. *IV,8. X,6. etc. *vieng* XXII,12. 20. *vienge* (*veniat*) *XXII,17.

e für *ie*: *paens* *IV,2. *VI,6. *VIII,9. *erent* *I,20. *laenz* XI,1. *couvent* (*convĕnit*) XX,3.

ei für *ie*: *creiment* XI,18. (dafür *creiement* *XIV,5.) *creindre* XIV,7. *XIV,7. *creinte* *XIV,5. *XV,5. und *veinge* (*veniat*) XXII,17.

§ 37.

uoin, uein.

Hierher gehört *longe* + *s*, das unser Text als *loinz* XVIII,15. zeigt.

§ 38.

iein.

Kein Beispiel.

Digitized by Google

VII. Kapitel.

Die Vokale vor gedecktem l und l'.

Vorbemerkung.

In unserem Texte sind alle *l* und *l'* aufgelöst; dies *u* bildet mit den vorhergehenden Lauten neue diphthongische oder triphthongische Laute, die dann oft wieder, entsprechend der Tendenz unseres Textes, vereinfacht werden. Das *u* ist jedoch nicht überall durch *u* ausgedrückt, an einigen Stellen findet sich *l* dafür; doch zeigen Schreibungen auch in denselben Worten, dass das *l* dieses *u* vertritt (*voldrunt* *XV,4. *voudrunt* XI,6. *XX,9.)

An dieser Stelle sei auch gleich erwähnt, dass sich in der Hs. ausserdem noch die nach Suchier § 50 im XIII. Jahrhundert beliebte Schreibung *l* nach *u* (aus aufgelöstem *l* entstanden) findet, so in:

vieulz *XXI,17. *mieulz* *XXI,20. *eulz* VII,17. *fiulz* II,18. 23. V,5. etc. *euls* (*illos*) VII,15. 16. etc.

Die Auflösung geschieht auch in den unbetonten Silben, die deshalb hier gleich mitbehandelt werden sollen; und zwar sollen die Beispiele aus dem Texte für die unbetonten und nebentonigen Silben unter No. 2 aufgeführt werden.

§ 39.

ul^{c} und *ul'*^{c}.

Für diese Fälle bietet der Text kein Beispiel.

§ 40.

ol^{c}.

ol^{c} ergiebt *ou*^{c}, das wie *ou* aus *ō* oder *ŭ* in freier Silbe in *o* übergeht, und entsprechend diesem Laute *o* durch *ou*, *u* und *o* dargestellt wird (vgl. § 2 und § 9.)

1. *mout* VIII,3. *mouz* IX,16. *mult* *VIII,4. *mulz* III,11. XIV,2. *do'z* X,10. *duz* X,9. *X,10. *doze* *II,17. *poudre* XVIII,19. *coute* (*colte* ← **culcta* ← *culcita*) XXI,17. *XXI,17.
2. *douçur* *XVI,7. *dozement* *XIV,5.

Digitized by Google

§ 41.

ol'e.

Mit Untergang der Mouillierung findet sich *foudre* (statt *fuildre* ← *fulgur*) IV,5. VIII,5. XI,19.

§ 42.

ole.

ole ergiebt *ou*:

1) *toust* (*tollit*) *VIII,13.

2) *vousist* (Konj. Imp. von *voloir*) *VII,8. *voudra* XI,4. *voudrunt* XI,6. *XX,9. *voldrunt* *XV,4. *toudra* *III,6. *II,7. *doudrunt* (Fut. von *dolere*) *XVI,20.

§ 43.

ale.

ale wird zu *aue*, nebentonig auch in einigen Wörtern zu *a*.

au: 1) *aube* I,13. *I,16. III,4. *autre* *I,16. *III,17. etc. *menestraus* XVIII,22. *chevaus* IX,7. 9. 16. XIV,20. XVIII,13. *chevau* (vor Kons.) XIX,19. *sauve* *IV,3. *V,5. *eschaufent* *XVI,9. *chaut* III,15. (*chaud* III,22.) *maus* *XVIII,20. *leaus* XIX,11. *egaus* XXI,16.

2) *ausi* I,10. *I,20. IV,1. etc. *autel* (Pron.) I,15. 16. *aucuns* II,10. 24. *autel* (*altare*) VI,9. VIII,3. *sauvera* *VI,17. *mauvès* *II,17. VI,17. *eshaucer* *XIII,10. *especiaument* *IV,8.

Schreibungen mit *l* sind: *chevals* XIX,14. *malveis* II,1. *malvese* *VII,9.

a für *au*: *acun* XIII,8. *acune* *XVII,18. *mavese* *XVIII,24. (cf. Herkunft der Apocalypse.)

Anmerkung: *a le* ergiebt *al*, welches sich vor Vokalen als *al* (II,1. etc.) findet, vor Konsonannten als *al* (III,12. etc.) und *au* (*I,12. etc.)

§ 44.

al'e.

Hierher gehört wohl *assaut* (*adsalit*) II,11.

Digitized by Google

§ 45.

ęl^{c}.

ęl^{c} wird zu *eau* und *iau*.

eau: *seaus* (*sigillum*) V,1. 2. 5. VI,1. *nouveau* II,17. III,12. *oiseaus* XIX,17.

iau: *nouviau* *III,17. *biau* *XVIII,24.

§ 46.

ĕl^{c}.

ĕl^{c} → *eu*: *cheveus* I,14. *I,16. *els* → *eus* *II,28. IV,3. *VI,8. *euls* VII,15. 16. IX,11. *eux* *XVIII,3. *ceus* II,2. *II,17. VI,6. IX,19.

cel vor Kons. ergiebt oft *ceu* XVI,12. *XVI,16. etc. *en le* wird zusammengezogen zu *el*, welches vor Kons. oft *eu* ergiebt: XIV,15. *XIV,16. XV,5. etc, ebenso häufig steht dafür *ou*: *IV,8. XV,8. XV,16. *XVII,18. etc.

Die Bemerkungen des Schreibers bieten dafür folgende Formen: *el* Seite 23; *en le* Seite 92; *el le* Seite 97. (liegt im letzten Falle Verschreiben oder Assimilation vor?)

del (aus *de le*) begegnet in drei Gestalten:

dou *XXI,17. *deu* *XXII,5. *du* XVIII,1. neben *del*, welches stets vor Vokalen steht: *II,7. II,12. etc., und auch die vor Kons. am häufigsten begegnende Form ist *II,17. III,5. etc.

§ 47.

ĕl'^{c}.

Keine Beispiele.

§ 48.

ēl^{c}.

ēl^{c} giebt *eu*.

1) *temporeus* II,28. *IV,3. *espiriteus* *XVII,18. *morteus* *XVII,18. mit *l*: *espiritels* I,16.

2) *espiriteument* XI,8. *corporeument* *XXI,8. mit *l*: *espiritelment*.

Digitized by Google

Merkwürdig ist *toi* (= *tales*) *I,20. cf. Herkunft der Apocalypse.

Wie aus den Verweisen des Schreibers ersichtlich, gehören ihm für *talem* folgende Formen. *tel*, S. 99. *tieu* S. 18. 20. 93. 97. 120. 129. und *tiu* S. 23.

§ 49.

il$^{c}_{-}$.

Kein Beispiel.

§ 50.

il'$^{c}_{-}$.

l' ist geschwunden in *fiz* (*filius*) I,13. *I,16. etc. als *u* findet es sich in *fiulz* II,18. 23. *V,5.

§ 51.

oul$^{c}_{-}$.

Kein Beispiel.

§ 52.

eil$^{c}_{-}$.

Kein Beispiel.

§ 53.

uel$^{c}_{-}$.

veut *II,28.

§ 54.

uel'$^{c}_{-}$.

Die flektierte Form von *oculum* tritt auf als:
euz VII,17. *eulz* VII,17. *oilz* I,14. *I,16. II,18. III,18. etc.

§ 55.

iel$^{c}_{-}$.

Kein Beispiel.

Digitized by Google

§ 56.

iel'c.

vetulus ergiebt: *vielz* *V,5. *VIII,11. *vieu* *V,5. *veuz* *IV,3. *veu* XV,4. *vieulz* *XXI,17. *melius* wird *mieulz* *XXI,20.

§ 57.

Übersicht über die im Texte der Apocalypse in betonter Silbe vorkommenden Laute nebst ihren Entsprechungen im Francischen.

Der in der Apocalypse begegnende Laut soll vorangestellt werden; sodann sollen die entsprechenden francischen Laute nebst Angabe der §§ folgen, wo Belege für jeden einzelnen Fall zu finden sind.

u: franc. Entsprechungen sind: 1) *u* § 1. 2) *o* § 2. 3) *ui* § 14. 4) *ou* § 9. 5) *ue* § 18. 6) *uei* § 23. 7) *olc* § 40.

o: franc. Entsprechungen: 1) *o* § 2. 2) *ou* § 9. 3) *olc* § 40.

o: 1) *o* § 3. 2) *ou* § 10. 3) *ue* § 18. 4) *oi* vorss § 15. 5) *ai* § 17. 6) *ei* § 20.

a: 1) *a* § 4. 2) *ai* § 17. 3) *ei* § 20. 4) *e* § 6.

e: 1) *e* § 5. 2) *ai* § 17. 3) *ei* § 20. 4) *ue* § 18. 5) *oi* § 15.

e: 1) *e* § 6.

e: 1) *e* § 7. 2) *eu* § 12. 3) *ie* § 19.

i: 1) *i* § 8. 2) *iei* § 24. 3) *ie* § 19. 4) *il'c* § 50.

ou: 1) *ou* § 9. 2) *o* § 2. 3) *olc* § 40. 4) *ol'c* § 41. 5) *olc* § 42.

ou: 1) *ou* § 10.

au: 1) *alc* § 43. 2) *al'c* § 44.

eu: 1) *eu* § 12. 2) *ou* § 9. 3) *ueu* § 21. 4) *ieu* § 22. 5) *ue* § 18. 6) *elc* § 46. 7) *olc* § 48. 8) *uelc* § 53. 9) *uel'c* § 54. 10) *iel'c* § 56.

iu: 1) *ieu* § 22. 2) *il'c* § 50.

Digitized by Google

ui: 1) *ui* § 14. 2) *uei* § 23. 3) *ieu* § 22. 4) *oi* § 15.
oi: 1) *oi* § 15.
o̥i: 1) *o̥i* § 16. 2) *ei* § 20. 3) *ai* § 17.
ai: 1) *ai* § 17. 2) *ei* § 20.
ue: 1) *ue* § 18. 2) *oi* § 15.
ie: 1) *ie* § 19. 2) *e* § 7. 3) *ei* § 19.
ei: 1) *ei* § 20. 2) *ai* § 17.
ee: 1) *ai* § 17.
oe: 1) *oi* § 15. 2) *o̥i* § 16. 3) *ai* § 17. 4) *ue* § 18.
5) *ei* § 20.
eo: 1) *ue* § 18. 2) *ei* § 20. 3) *uei* § 23.
eau,iau: 1) *e̥u* § 45.
ieu: 1) *eu* § 12. 2) *iel'e* § 56.
un: 1) *un* § 25. 2) *uen* § 35. 3) *on* § 26.
o̥n: 1) *o̥n* § 26. 2) *uen* § 35.
oun: 1) *on* § 26.
an: 1) *an* § 28. 2) *on* § 26. 3) *en* § 29.
o̥n: 1) *o̥n* § 27.
en: 1) *en* § 29. 2) *ien* § 36. 3) *eĩn* § 34. 4) *uen* § 35.
aun: 1) *ḁn* § 28.
in: 1) *in* § 30.
oin: 1) *oin* § 32. 2) *uein* § 37.
uin: 1) *oin* § 32.
oen: 1) *oin* § 32.
ain: 1) *ain* § 33.
e̥in: 1) *e̥in* § 34. 2) *ain* § 33. 3) *ien* § 36.
een: 1) *ain* § 33.
eon: 1) *uen* § 35.

Digitized by Google

Abschnitt B.

Die unbetonten Vokale.

I. Kapitel.

Die einfachen Vokale in protonischer Silbe.

§ 58.

u.

u bietet eine einzige Abweichung vom Francischen in: *fuissez* III,15. statt sonst immer auftretenden *u*:

z. B.: *fussez* *III,22. *durescе* *IV,3, *IX,12. etc.

§ 59.

o.

Für franc. *o* aus lat. *ŏ*, *ŭ* als Hauptquelle, und in vielen Fällen aus lat. freiem *ŏ* findet sich *o*, *u* und *ou promiscue.*

I. Silbe vor dem Ton:

a) Quelle *ŏ* und *ŭ*:

o: *torner* *IX,12. *sotil* *VI,6. *torment* XIV,11. *tormentent* XI,10. *dorai (donare)* II,7, *aorrunt* *III,13. *norrie* XII,14. *plora* V,4. *soleil* *I,16. *VI,12. etc.

u: *jurnale* II,28. *II,28. *suggez* *II,7. *XVII,8. *turna* *VIII,9. *turné* *XVI,7. *succurs* *XII,8. *XIV,5. *furment* (*frumentum*) VI,6. *VI,6. *turmenz* *III,13. *suffri*

Digitized by Google

*V,10. *subtile* (gelehrt) *XVI,20. *suef* (*suavem*) *IV,8. V,8. *plurer* *V,5. *aruser* *VII,8. *juignez* *XIII,18. *corruça* *XII,17. etc.

ou: (seltener) *soufrez* VI,10. *seignourie* *VI,8. *honourez* XIV,7.

b) Quelle lat. ŏ in freier Silbe:

o: *troré* *V,5. XIV,5. *novele* III,12. V,9. *covert* II,17. *morer* *X,4. *ovrant* *XIV,7. *ovrir* *V,5. *overt* III,8. IV,1. *IV,3 *morurent* *XI,14. *morir* IX,6. *XVIII,20. *corone* II,10.

u: *nuviau* II,17.

ou: *nouveau* II,17. III,12. *couvert* *II,17. IV,4. VII,9. X,1. *mouver* *V,7. *ouvrir* V,9. *ouvri* VI,7. *XII,16. *mourant* III,2. *mourine* VI,8. *VI,8.

trover und *devorer* nur mit *o*: z. B. *devorez* X,9. *devorai* X,11. etc.

Ebenso begegnet nur *o* für lat. freies ŏ vor *l* oder Dentalis, die fiel:

z. B.: *volant* IV,7. VIII,13. *voler* XII,14. *columpne* III,12. X,1. *dolurs* *XIV,20. XVI,10. etc. *colur* XVIII,12. *poez* II,2.

II. Silbe vor dem Ton:

a) Quelle lat. *o*, *ŭ*:

o: *tormenterent* XI,10. *aorerunt* *XIV,12. *avocrunt* (*advŏtare*) *XIII,14. *oignement* *III,22. *defolerunt* XI,2.

u: *turnerunt* *XIV,20. *sustenement* *XI,6. *turmenterent* XVI,3. *sudoioit* XIII,14. *suffarrunt* XI,10. *sudnement* *XVI,16.

ou: *soufarra* *IX,15. *pourveair* *IV,8. *soulement* *XVII,18.

b) Quelle lat. freies ŏ:

o: *troveront* IX,6. *coverret* (Cond.) *V,5. *moverai* II,5. *overir* *III,22. V,2.

ou: *ouverir* V,3.

Digitized by Google

Nur *o*, wie in I. Silbe vor dem Tone bei *o* aus freiem lat. *o* vor *l* oder gefallener Dentalis.

z. B.: *volenté* *I,20. *II,28. *XVII,18. *poesté* II,26. 28. VI,4. etc.

§ 60.

o.

o aus lat. *ŏ* in geschlossener Silbe, oder aus *au*, bleibt meist *o*, vereinzelt steht *a* und *e*; vor *l'* findet sich *u*.

I. Silbe vor dem Tone:

o: *porter* *VIII,9. *XI,2. *oceient* IX,5. *ocirre* VI,11. *ocis* II,13. V,6. *ordure* *XVI,7. *oscur* *VI,17. *tolir* VI,4. *esjoïssent* XI,10. *esjoïst* XI,10. *loer* *II,7. III,5. etc. *rosel* XI,1. *oïr* I,10. VI,1. 3. *oreilles* II,7. *II,7. II,10.

a: *archal* (*aurichalcum*) I,15. neben *orchal* II,18.

e: *escute* (*auscultat*) XIII,9.

vor *l' u*: *orguillus* *V,5. *VIII,7. *VIII,9. *XX,15. *enorguillir* *XVII,18.

Bemerkenswert ist *o* hinter dem Labial in: *voas* (*vias*) XV,3. *voarre* (*vitrum*) XV,2. *XV,4. XX,27. XXI,18. XXI,21. *voar* (*videre*) *XXI,8., ferner in *envoaie* IV,6. *envoae* XX,15. *envoaiez* V,6. V,10. *voaise* XVI,15., wo *o* ohne etymologische Berechtigung den Nachhall des die Silbe anlautenden Labials bezeichnet, vgl. dazu Herkunft der Apocalypse.

II. Silbe vor dem Tone:

o: *porterunt* *XIII,10. *oreisuns* V,8. *reprocheront* *XVII,18. *obscurté* *VIII,12. *osterai* III,5.

a: *acheison* (*occasionem*) *XIII,15.

e: *escuter* *X,10.

§ 61.

a.

Für unbetontes protonisches *a* deckt sich unsere Hs. im wesentlichen mit dem norm-franc.

Digitized by Google

I. Silbe vor dem Tone:

aprés I,10. *ardant* I,15. IV,5. *arogles* III,17. etc.

lat. *ca-* ergiebt in denselben Fällen wie im Francischen *cha-*:

chastient *XI,14. *chatai* (für *chastai*) *XI,8. *chalor* VII,16. *chaline* XVI,8.

Neben *a* in *chascun* V,5. VI,5. etc. findet sich auch *e*: *chescune* IV,7. XVIII,2.

a und *e* auch im lat. *cadere*:

a: *chaez* II,5. *chaet* *XIV,8. XVII,10. *chaïr* *IX,6. *chaï* XI,14. *chaïrent* *XI,18. *charront* XIV,8. *charra* VII,16.

e: *cheïr* IX,1. *cheïrent* IV,9. V,8. *cherra* XI,13. *cherront* IV,17.

choet (**cadectum*) XIV,8, erklärt sich durch Vokalumstellung: *cheoit* → *choeit* → *choet*. cf. *voet* (*videbat*) V,1.

Von *captivus* begegnen: *chaitif* XXII,15. *chaetis* *XXI,8.; vor *l'*, *n'* fast immer *a*: *baillast* X,9. *bailla* XV,7. *bailée* XIII,10. *faillir* *IX,6. *failli* XII,18. *taillages* *XVII,18. *ailleurs* *XXII,5. *aignel* VII,14. *agniel* V,10. VI,1. 16. XIV,1. XIII,1. etc. *gaugnier* *XVII,24.; *e* in: *greignours* *VIII,13. und *gaennir* (für *gaagnier*) *XVIII,3.

II. Silbe vor dem Tone: *a* wie im Francischen:

apeler I,9. *afermez* IV,6. *aorer* II,9. *III,13. etc.

III. Silbe vor dem Tone: ebenfalls *a*:

aversité II,3. etc. *ei* in *cheitivesuns* XIII,10.

§ 62.

e.

e aus lat. *ē*, *i* weist einige Besonderheiten dem Francischen gegenüber auf.

I. Silbe vor dem Tone:

Neben regelmässigem *e* zeigt sich *a*, *i*; letzteres namentlich vor Vokal und *l'*:

Digitized by Google

In den endungsbetonten Formen von *ridere* ist *e* zu *ẹ* geworden und fällt mitunter im Inf.:

veir III,18. *ver* I,12., sonst ist es stets erhalten: *reez* I,11. V,5. VI,1. etc. *reoit* XII,13. *pourveair* *IV,8. *reer* IV,3. VI,3. *reü* I,17. 19.

vor *l'*: *e* in: *reillez* III,2. *reiller* *XVI,16. *conseiller* *I,20. *appareillé* *III,13. IX,2. *merveilluses* XV,1. 3. *XV,7. etc.

i in: *appariller* XVI,12. *apparillé* IX,15. *aparilerent* VIII,6. *mervillouses* *XV,7. XVI,1. 3. XVII,8. *XVII,8. (über dies *i* vgl. Herkunft der Apocalypse.)

von *n'* begegnet meist *e*: *seignour* II,1. *III,13. etc. *enseigner* II,20.

i in *assignez* *XI,14. ist gelehrt.

lat. *dis-* wird stets *des-*: *destorbe* *VII,8. *deslier* V,2. 9. etc. *i* statt *e* aber in *discrete* *II,17., ebenso in *cristal* IV,6. (neben *crestal* *IV,6.)

i neben *e* in *diable* II,10. *V,10. *VI,8. etc., *deable* *II,11. IV,11. *VI,4. etc., beides gleich häufig. *liun* X,3. neben sonstigem *leon* IV,7. IX,8. etc. *criees* (*creatas*) IV,11. aber: *creastes* IV,11. *crea* *IV,8. X,6. und ähnliche Formen.

a statt *e* findet sich wie auch sonst in *balance* VI,5.

a neben *e* in: *saum* (Imperativus von *estre*) *XVI,16. *seum* *XI,6. *XIII,10. *seez* (II. Pers.) II,10. *varrum* XXI,8. *varront* XXII,4. neben *verront* *XXII,5. *crualté* *XVIII,24. neben *cruelté* *IX,20. *XIV,16.

e, *i*, *y* in: *Eglise* *XI,2. etc. *iglises* II,7. etc. *yglises* II,8. etc.

II. Silbe vor dem Tone: gewöhnlich *e*:

netteté III,22. *enseignement* *III,22. VI,8.

a in: *amender* XXI,4.

meist *i* neben *e*: *signefier* *I,11. *I,16. etc. *segnefié* *VIII,5.

vor *l'* begegnet in II. Silbe vor dem Tone nur *e*: *merveillerunt* XVII,8. *enmerveillerunt* *XVII,18.

Digitized by Google

e vor *v* ist vielleicht zum *ö*-Laut verdumpft in *euvangile* I,11. *II,28. etc.

§ 63.

e.

Quelle dieses Lautes ist wie im Francischen gedecktes lat. *ĕ* und *ae*; neben *e* findet sich in anlautender Silbe mitunter *a*.

I. Silbe vor dem Tone: wie im Franc. *e* in:
pechiez *I,16. II,7. IV,8. etc. *derains* II,8. *querront* IX,6. *getez* XI,2. *essue* II,5. etc.

o neben *e* findet sich durch Angleichung an das erste *o* in: *poosté* *II,2. II,8. *XI,2. etc. *pooté* *XVII,18. neben *poesté* II,26. VI,4. VII,2.

a für *e* mitunter in: *darrien* XV,1. *XVI,11. *darriennes* XV,1. *darrains* I,17., ferner in *areim* (*aeramen*) XVIII,12.

Lat. *per* heisst als Praep. immer *par*; auch *per* als Praefix gebraucht begegnet meist als *par-*; Beispiele, obwohl meist unter „II. Silbe vor dem Tone" gehörig, mögen hier gleich aufgeführt werden: *pardurable* *III,6. IV,3. *IV,7. *XIV,7. etc. *parfitement* *IV,4, aber auch *perdurable* *XIV,20.

Nur *e* findet sich in den Formen von *perir*: *perist* VIII,9. *periront* IX,20. *perissent* VIII,11. *XI,14., weil das Verb nicht mehr als Zusammensetzung empfunden wurde.

In gelehrten Worten bleibt ebenfalls *per-*: *perditiun* *XIII,18. *perfectiun* *VII,8. *persecution* *I,20. XIII,10. etc.

a für *e* begegnet ferner wegen der agn. Vertauschung von *a-*, *es-* [cf. Suchier, Vie de St. Auban S. 11] in *asaé* (von **exagium*) II,2. 10. *asloigne* VIII,11. *aluinc* VIII,11.

[Anmerkung: Auch die von Suchier a. a. O. aufgeführte Vertauschung von *es-*, *en-* zeigt die Hs. in: *esmerveilla* XVII,6.

Digitized by Google

esmerveillez XVII,7. neben *enmerveilla* XIII,3. *enmerveilleront* *XVII,18.]

e, *i* und *ei* werden *promiscue* in den endungsbetonten Formen von *exire* gebraucht:

e: *essi* VI,4. *essir* XVI,13. etc.

i: (das häufigste) *isir* I,16. *issir* X,4. *irront* III,4. *iront* XIV,14. *istra* III,12. *issirent* IX,3. *issi* IX,17. XIV,15. 17. 18. etc.

ei: *eissir* *III,13. *eiscient* IV,4.

II. Silbe vor dem Tone: meist *e*:

prechement IX,21. etc. über *a* für *e* vgl. oben unter *per* als Praefix, bemerkenswert ist noch: *iesteront* (fut. von *essir*) *XX,15.

§ 64.

e.

Der Laut des dumpfen protonischen *e* hat in unserem Texte die gleichen Quellen wie im Franc. Doch bietet unser Text einige Besonderheiten dar.

I. Silbe vor dem Tone:

a neben *e*: *laur* (*latorem*) XXI,17. neben *leür* XXI,16., ferner in *chaez* II,5. *chaet* *XIV,8. XVII,10. *chaïr* *IX,6. *chaï* XI,14. *chaïrent* *XI,18. neben *cheïr* IX,1. *cheez* XIV,8. *cheïrent* IV,9. V,8.; etc. in *achater* *VI,6. *achaté* XIII,17. XIII,18. XIV,5. neben *acheter* III,18. ist *a* durch den Einfluss der stammbetonten Formen oder durch Assimilation eingetreten. *a* durch Assimilation in *aage* *XVII,18. *devant* III,5. 9. IV,5. etc. nur mit *e*.

Besonderheit der Hs. ist *a* für *e* in folg. Fut. *entarra* *XXI,27. (*enterra* XI,11.) *entarront* *XI,14, *livarrunt* XVII,13. *moutarré* XXI,9. *moutarront* *IX,15. *jarront* XI,8. *marront* (*mener*) XVIII,11. (vgl. dazu: Herkunft der Apocalypse.)

Digitized by Google

Sehr verschieden ist das Verhalten der Hs. hinsichtlich des Schwundes oder der Erhaltung des *e*. Erhalten in:

meiir XIV,15. *XIV,16. *eii* IV,6. etc. *cheene* (*catena*) XX,1. *XX,3.; ebenso stets erhalten im Fut. der I. schw. Konj., wenn ein Kons. ausfiel und *e* in den Hiatus trat oder schon stand: *ruera* *XVIII,24. *avoerunt* (*advotare*) *XIII,14. *envoera* *VI,2. *envaeront* XI,10. stets erhalten auch in: *recea* X,10. *decent* XIII,14. und ähnliche Formen.

Geschwunden oder erhalten: im Suffix-*atorem*:

pecheor *III,22. *preecheors* *VIII,5. *XIV,8. *XV,8. *salveor* *V,5. *saveiir* *XVII,18. neben *preechours* *VIII,2. *preechur* *I,16. *VIII,2. etc.

ferner in *marchant* *XVIII,24. und *marcheanz* XVIII,23. *meii* VI,13. *esmeii* VI,14. neben *mue* XI,10. *esmu* *VI,17. *fera* II,10. III,12. *IV,8. etc. *frei* III,11. 21. *frai* III,9.

Geschwunden in: *merveilles* *XVI,16. und seinen Ableitungen: *merveilleus* XV,1. *merveilluses* XV,3. *merveilleuses* *XV,5. etc.

ferner in den Fut. von *duner*, *mener*, sowie den Fut. aller derjenigen Verba der I. schw. Konj., deren Stamm auf *r* ausgeht, dem kein Kons. vorhergeht. (vgl. H. Meister, Die Flexion im Oxf. Ps. Halle 1877 S. 72.)

doner: *donra* II,10. 17. *XIII,18. *dunrunt* XI,13. *durrunt* (durch Assim.) *XI,6. *dorai* II,7.

mener: *merra* VII,17. *marront* XVIII,11.

durer: *durra* *XIV,2. *dura* X,6.

desirer: *dessirront* IX,6.

aorer: *aorrunt* *XIII,4. 6. *aorunt* XIII,8., das daneben auftretende *aorerunt* *XV,4. ist Neubildung aus dem franz. Inf. *aorer*, gleich *serrera* *II,17. *VI,17. neben *severa* *XIV,16. *desevvera* *XIV,20., welch letztere aus den ursprünglichen Formen auf *-erra* entstanden sind (cf. Suchier, Rp. XXX. No. 49).

Digitized by Google

Im Anschluss hieran seien gleich einige Worte über posttonisches *e* hinzugefügt: Posttonisches *e* ist fast stets gefallen:

ymage XIII,14. 15. *ames* *II,7. etc., erhalten aber in *angele* (*angelum*) III,5. *III,13.; aber einmal findet sich auch *angle* VIII,5.

II. Silbe vor dem Tone: *e* erhalten oder geschwunden in:

beneïçon IV,9. VII,12. *benison* V,11. *beneürté* *XIX,10. *boneüree* *II,17. *benuree* V,5.

a für *e* in: *acravantee* (**adcrepantatam*) XVIII,22.

III. Silbe vor dem Tone: *e* erhalten in:

beneüreté *XX,6.

§ 65.

i.

I. Silbe vor dem Tone: *e* für *i* durch Dissimilation:

feni XI,7. *fenist* *III,22. *demi* VIII,1. *XI,2. *reïtes* XVII,12. *reïstes* XVII,15. 16.

i oder *e*: *vestiment* III,18. *vestement* III,4. XVI,15.

e oder *a* in folg. Fut.: *sufferont* XI,9. *coverret* (cond. von *covrir*) *V,5. *suffarront* XI,10. *soufarra* *IX,15. (cf. Such. Rp. XXX., 49); über *a* in *soufarra* etc. cf. Herkunft der Apocalypse.

i ist gefallen im Fut.: *sentront* *XXI,8.

i wegen Labials zu *u* in *afublee* *XII,6. XVII,4.

II. Silbe vor dem Tone: *i* zu *e* verdumpft in:

premerain *VIII,7. *premierement* VIII,7.

Digitized by Google

II. Kapitel.

Die Diphthonge in protonischer Silbe.

Vorbemerkung: In Betracht kommen hier nur die Diphthonge auf *i*, da die auf *u* bereits in Kap. VII des Abschnitts A. mitbehandelt worden sind.

§ 66.

ui.

Neben dem sonst wie im Franc. regelmässig auftretenden Diphthong *ui* findet sich einigemale *u*, *o*, *oe*, *oi*.

I. Silbe vor dem Tone:

ui: *huisant* XI,4. *quider* *XIII,14. etc.

u: *busine* *I,11.

oi: *sudoioit* (*subtus-ducebat*) XIII,14.

oe: *boesine* IV,1. *IV,3.

o: *bosine* I,10. VIII,2. 6. XI,15.

II. Silbe vor dem Tone:

bosiner VIII,6. *VIII,7. *boesinet* IX,14. (Imperf.)

§ 67.

oi.

oi und *ọi* begegnet mitunter als *oe*, *o*; *oi* vor *ss* auch zu *e* geschwächt.

oe: *choesit* *XV,8. *cognoetrez* *XVII,5. *cognoessance* *XI,10. *enpoesunnent* *XXII,15.

o: *otroée* XIII,5. neben *otroiée* XIII,10. ferner: *recognossent* *IV,11.

e: *congnessance* *III,13. *cognessance* *VI,11. *conessance* *XXI,17.

§ 68.

ai.

ai aus lat. *a* vor gedecktem Palatal ist zu *e* kontrahiert: *lesser* *XIX,7. *tretirent* (von *tractare*) *IV,8. *treta* *IV,8. *tretable* *IV,8. *gueter* *XII,12. *pestra* XII,6.

Digitized by Google

a aber in *latun* (für *laiton* = Weissblech) IX,20. (cf. Herkunft der Apocalypse).

ei in: *pleisir* *XVII,18. *pleisant* *X,10. neben *plesant* *IV,3.

Für franc. *ai* aus lat. *a* + Kons. + Hiatus-*i* findet sich *ae, a, ei, e*:

aeum (*habeamus*) VII,3. neben *eum* *XI,6. *aez* (*habeatis*) I,17. II,10.

lat.-*ationem* zeigt sich in folgenden Wörtern in folgender Gestalt: *oreisuns* V,8. VI,17. VIII,4. *oraesuns* VIII,3. *cheitiresuns* XIII,10. dazu: *acheisun* *XIII,15.

§ 69.

ei.

Neben franc. *ei* zeigt die Hs. *oi, o, e, ee, ai, a* und *i*.

I. Silbe vor dem Tone: wie im Franc. *ei* in:

dreiture XIX,11. *peitrine* *XV,8. *refreidiz* X,4. etc.

oi: *loial* II,13.

e: *leal* *XVII,18. *leaus* III,14. *dreçast* *XI,2. *drecer* *XI,2. *ennercis* (nicht mit *oi* von *noir*) VI,12.

ee: *leesur* (Variante ist *leissur*) *IX,15.

i: *issi* (*aeque sic*) *V,5. VIII,12. XIII,13. etc. *lier* (*ligare*) *XIV,20. *liez* IX,13. *lia* XX,2. wie auch im Franc.

Ausserordentlich mannigfaltig sind die Darstellungen des Lautes *ei* in *inviare* und *renegare*:

für *ei* steht *ai* in: *envaiée* *VI.17. *envaiez* I,11. ferner in *envoaiez* V,6. *V,10., wo das *o* hinter *v* als Nachhall des Labials zu fassen ist (cf. Herk. der Apoc.).

ai zu *a* kontrahiert: *envaez* XX,9. *envaé* VIII,8. *VIII,9. *envoaé* XX,15. (über *o* siehe oben.)

ei ist auch über *oi* zu *o* geworden in: *envoez* *XX,15.

dieses *o* dann zu *e* geschwächt in: *envea* VIII,5. *X,4. XII,4. *XII,6. etc. *enveé* VIII,17. *XX,15. XXII,16. *enveez* *XII,12.; hierher gehört auch wohl *envoeastes* XXII,5., wenn *o* wieder wie oben aufgefasst wird, sonst wäre auch *oe* für *ei* möglich.

Digitized by Google

Von *renegare* finden sich: *renaer* *XX,9. *reneé* II,13. *reniée* III,8.; hierzu gehört auch *nestaer* *XIX,16.

II. Silbe vor dem Tone:

oi für *ei*: *droitureus* XVI,5. *droiturel* XIX,2.

e für *ei*: *messouner* XIV,15.

i für *ei*: *parfitement* XV,4. *anientissent* XII,16.

Von *inviare* folg. Formen mit *a* und *o*:

envaera *XX,9. *envaeront* XI,20. XX,9. *envoera* VI,2.

III. Kapitel.

Die Vokale vor Nasalen in protonischer Silbe.

§ 70.

un.

Es ist Übereinstimmung mit dem Franc. zu konstatieren: *lumiere* *I,16. *XIII,18. *escommuniez* XXI,8. *XXI,8. etc.

u zu *e* geschwächt in: *escommeniez* *XXII,20. *escomengement* *XI,2.; daneben auch *escomigez* *XIII,15., wo die ganze Silbe *-un-* gefallen ist.

§ 71.

on.

Es findet sich *o*, *ou* oder *u*:

I. Silbe vor dem Tone:

o: *sona* VIII,12. *amoneste* *VII,17. *XI,6. *XIII,10. *honur* IV,9. 11. etc. *longur* XXI,16. *monteignes* *V,5.

u: *munter* *IV,3. *munterent* *XIV,20. *muntez* XI,12. *muntast* XIII,10. *muntaignes* *II,7.

II. Silbe vor dem Tone:

o: *bonurée* II,17. XIV,13. XVI,15. *encontremunt* *V,10. *escomigez* *XIII,15. *longement* *II,28. *benurée* *V,5. ist entstanden aus: *bene-aguratam*, ebenso ist *e* in *beneüreté* *XX,6. zu erklären.

Digitized by Google

Das lat. Praefix *con-* erscheint fast immer als *con-*:
consentir *XIII,15. *confesser* *I,20. *conseiller* *I,20. *commanda* II,1. *II,7. *corruce* XII,17. *corrumpent* II,14. und viele andere Fälle.

cun- in: *cunseil* XVII,13. *XVII,18. *cumbatrunt* XVII,14. *cuntenance* *XIII,18.

Wenn *con-* seines *n* verlustig geht, haben wir *o* oder *ou*:
o: *covert* II,17. *covient* I,19. XVII,10.
ou: *couvient* X,11. *couvert* X,1.

Neben *o*, *ou* und *u* findet sich auch Schwächung des Vokals zu *e* in:
semunt *XIII,10. *XIV,16. neben *sumunt* *II,7., *parcener* I,9. *premet* *XI,6. *XXI,8. *premest* *XXI,8. neben *promet* *II,11. *II,17. etc. *volenté* *I,20. *II,28. *IV,8. etc.

§ 72.

an.

Abweichungen vom Francischen nur in:
chaunçon V,9., *remeindra* hat *ei* aus den stammbetonten Formen.
sonst *an*: *maniere* *IV,8. *anguisse* *XII,6. *mager* *XVI,11. und *manger* II,7. 14. 20. *enchantement* *XIII,10. *XVI,16. etc.

§ 73.

en.

Meist hat unser Text wie das Francische *en*, in einigen Worten jedoch *an*, einmal *ei*.

I. Silbe vor dem Tone:
en: *menours* VIII,13. *penance* *I,16. II,5.
eim: *creimez* XIV,7. neben *cremez* *XI,6.
an: *annui* XXII,16. *estancele* XXI,20.

II. Silbe vor dem Tone: nur *-en-*:
encensier VIII,3. *entendi* *VII,8. *encuset* XII,10. etc.

Digitized by Google

§ 74.

in.

Unsere Hs. verhält sich wie im Francischen.

§ 75.

Vokalausfall.

Zu dem unter *e* § 64 Gesagten sei hier hinzugefügt, dass das prothetische *e* vor *s* impurum mitunter fällt, wenn ein mit einem Vokal endigendes Wort vorausgeht:

z. B.: *la steille* (*stellam*) VIII,11. *come scorpion* IX,3. *seinte Scripture* *X,10. XI,2. etc.

§ 76.

Vokaleinschub.

Zwischen *r*, *st* und folgendem *r* wird gern *e* eingeschoben, sowohl vor als nach dem Tone, welches jedoch ebenso häufig fehlt.

a) Vor dem Tone: *averez* II,10. *averront* XI,11. (seltener ohne *e*: *avra* *VI,11.) *savveront* II,23. neben *savrunt* III,9. *beverunt* *XIV,12. (*bevrunt* XIV,10.) *liveret* (*liber* + *ittum*) X,2. X,4. *XIII,18. *enyveré* XVII,2. *XVII,3. (*enivroet* IV,8.) *moverai* II,5. *overir* V,2. 3. 4. etc. *esteront* XI,11. *iesteront* (*eissir*) *XX,15.

b) Nach dem Tone: *ivere* XVII,6. *eovere* *III,22. *IV,3. etc. (ebenso oft *eovre* *I,11. *I,16. etc.) *boiveres* *XVIII,24. (*boevres* *XIV,12.)

Zwischen *nd* (*nt*) und folgendem *r* zeigt die Hs. keinen Vokaleinschub:

vendra *VIII,2. *XIII,18. *devendra revendra* *XIII,3. *feindra* *XIII,3. *veintra* XIII,7.

Digitized by Google

Abschnitt C.
Consonantismus.

I. Kapitel.
Labiales.

§ 78.

p.

Die Quellen des *p* sind wie im Franc. lat. *p* ausser in intervokaler Stellung und lat. *pp.*

z. B.: *parole* III,8. VI,9. X,4. etc. *apeler* I,9. VI,8. *apeire* III,18. *aprenent* *X,10. *aprochent* *XII,12.

Zwischen *m* und *n* wird *p* sehr häufig als Stütze eingeschoben:

columpne III,12. *X,4. *columne* X,1. *dampnée* *VIII,7. *dampneront* *XV,4. *dampnez* *XV,8. *dampnatiun* *XI,14. *damnatiun* *XVI,2. *Dampnedeu* *XVIII,24. und *damnedeu* IV,8.

p ist geschwunden in der lat. Gruppe *-mpt-*:

acunte XIII,18. *conter* VII,9. *dantent* *II,28.

pp statt *p* findet sich in:

apparerent *VI,17. *apparva* *XX,15. *apparut* *XI,19. *appareillé* *III,13. IX,7. *apparillé* IX,15. aber: *aparilerent* VIII,6.

Vor flexivischem *s* ist *p* gefallen:

cors (*corpus*) *II,17. *X,7. XI,29. etc. *tens* *V,5. VI,11. etc.

Intervokales lat. *p* ist in Fremdwörtern als *p* erhalten: *apostles* II,2. *II,7. *II,28.

Digitized by Google

§ 79.

b.

b stammt aus den gleichen Quellen wie im Francischen; es entsteht aus lat. *b*, ausser wenn dies in intervokaler Stellung oder in der Gruppe *-br* oder im franz. Auslaut steht.

z. B.: *arbre* II,7. *II,7. VII,1. etc. *ambedous* I,16. *blé* XIV,15. *blasfemerent* XVI,19. etc.

Im Suffix-*abilem* bleibt *b* erhalten:
pardurable *IV,3. *XV,4. etc.

bl ← *pl* in: *duble* IX,12.

Zwischen *m-l* und *m-r* tritt immer *b* als Stützkonsonant auf:

assemblee VII,9. *ensemble* *VIII,7. XIII,16. *resemblent* IX,19. *XVI,16. *flambe* (*flammula*) I,14. II,18. *membre* (*memorat*) II,5. III,3. *V,10. *numbre* VI,11. XIII,17. *numbrer* *VII,17. *remembrance* *XI,10. *remembra* XVI,19. etc.

b steht oder fällt in: *subtile* *IX,6. *XVI,20. *sotile* *VI,6. (zu diesem Worte cf. E. Eickershoff, Über die Verdoppelung der Konsonanten im Altnorm. Hall. Diss. 1885. S. 14) *obscur* XV,8. *obscurté* VIII,12. neben *oscur* *VI,17. *oscurement* *V,5. *enoscurcir* *IX,6. (durch Assimilation an *s*) daraus durch Verstummen des *s* *enoccurcist* *IX,6. *enoccurci* *VIII,13.

§ 80.

f.

f aus lat. *f*, *ff* sowie franz. *r*, das in den Auslaut trat, verhält sich meist wie im Francischen:

z. B.: *cheitif* III,17. *suef* *IV,8. V,8. *serf* VI,15. *confesser* *I,20. *enfer* I,18. *afermez* IV,6.

Eine Abweichung zeigt sich in dem Falle, wo an auslautendes *f* ein *s* als Flexionszeichen antritt. Hier hat unser Text in agn. Weise den Labial, der im Franc. fällt, durch

Digitized by Google

Angleichung an die Casus, welche das Flexionszeichen nicht haben, wiederhergestellt; so finden wir:

clefs *I,20. *nefs* VIII,9. *serfs* XI,18. XIII,16. etc.

ff, durch Assimilation entstanden, wird fast immer durch *ff* wiedergegeben:

suffrir *I,20. II,2. etc. *sufferont* XI,9. *sueffrent* *XI,10. *XIV,13. XVI,18. *suffri* *V,10. *efforce* *XIII,3. *effreez* XI,13. *XI,14. *effacées* *IX,6.

Selten ist die Schreibung mit einem *f*.

sufrez VI,10. *soufarra* *IX,15. *defent* *XI,6. VII,8.

Nie ist Assimilation eingetreten in *mesfaire*:

z. B.: *mesfesanz* II,16. *XIII,10. etc.

In einigen Wörtern griechischer Herkunft ist der Laut *f* durch *ph* ausgedrückt:

phioles V,8. XV,7. *blasphemes* XIII,5. *blasphement* XVI,9. *Ephesie* II,1. *Philadelfe* I,11. *prophetisse* II,20.

daneben findet sich aber auch *f*:

blasfement *XVI,11. *blasfemerent* XVI,11. *XVI,20. *Efesie* I,11. *fantome* *XIII,14.

§ 81.

v.

v ist wie im Franc. entstanden aus lat. *v*, ausser im Auslaut, aus *p* und *b* zwischen Vokalen, ferner in den intervokalen Gruppen *-br-*, *-pr-*, *-rb-*, sowie in *-au-*.

Die Schreibung ist meist *v*, vereinzelt *w*.

v aus lat. *v*: *avarice* *II,11. *VI,8. *aver* (*avarum*) *VI,6. *VIII,7. *XI,6. *dirisées* *XVI,20.

v aus *p*, *b*: *avez* I,19. II,2. 3. 4. *avuglez* *XVII,18. *cheval* VI,2. 5. 8. *cheveteing* VI,15. *devant* III,5. III,9. etc. *euvangile* *II,11. etc. *coveitisse* *IX,21.

v aus *-br-*, *-pr-*, *-rb-*: *livrerent* *XVII,18. *livre* *II,7. V,3. V,7. *merveilles* *XVI,16. *merveillerunt* XVII,18. *merveilluses* XV,3. *XV,4. XV,1. *recevrunt* XIV,9.

Digitized by Google

r aus *ṙ*: *reove* (*ridua*) *XVIII,7. *reoreté* *XXI,17.

w statt *v* in: *awogles* III,17. *wai* VIII,13. XII,12.

rr statt *r* in: *savrer* *XIV,16. *deservera* *XIV,20. (vgl. dazu: O. Faulde, Über Gemination im Altfrz. ZERP IV., 564.)

Ohne *v* erscheinen die bekannten Worte:
cii IV,6. *eos* (*opus*) V,9. *esmeii* VI,14. *meii* VI,13. *i* (*ibi*) II,4. etc. *beiie* *I,16. *nue* (*nuba*) X,1. XI,12. und andere. In *poüreus* XXI,8. hat sich *a* mit *v* zu *o* verbunden wie in *parole* I,9. *I,16. etc.

Merkwürdig sind die 3 mal begegnenden Formen:
keures (*codas* für *caudas*) IX,19. (2 mal) IX,21. cf. Herkunft der Apocalypse.

§ 82.

m.

m ist wie im Francischen entstanden aus *m* (ausser im lat. Auslaut), aus *mm* und *m* + *n*.

z. B.: *fumée* VIII,4. *VIII,4. XIV,10. *amedous* (aus *ammedous*) II,12. *XXII,5. *damagez* VI,6. *damager* *IX,6. *XI,14. *home* IX,5.

mn bleibt in: *damnedeu* IV,8. *damnatiun* *XVI,2. cf. auch § 78 *columne* etc.

nm für *mm* aus *-mb-* begegnet in *anmedous* XXII,2.

m zwischen Vokalen wird häufig verdoppelt: *homme* *IV,11. IX,18. XI,13. *femme* II,20. XIV,4. XVII,3. *gemmes* XVII,4. *comme* I,17. II,19. IX,7. *commanda* II,1. *II,7. *commandement* III,10. XII,17. *excommuniez* XXI,8. *XXI,8. etc.

Im Auslaut steht *m* in den Verbalformen:
aeum VII,3. *creiim*, *varrum* *XXI,8. *tenum* *XXI,17. *devum* *IV,8. *conformum* *XVIII,10. *fessum* XIX,7. *donum* XIX,7. *troverom* XVIII,4. *averom* *XXI,8. *servirom* *XXII,5. *saiim* XVI,16. *rendum* XI,17. *XIX,5. und anderen.

Digitized by Google

Ferner in: *solum* *IV,8. *XX,15. (neben *solunc* *IV,3.) *areim* (*aeramen*) XVIII,12.

Sonst steht im Auslaut *n* für lat. *m*:

z. B.: *nun* (*nomen*) II,13. 17. III,5. 12. VI,8. etc.

anima findet sich als: *alme* *II,17. *V,5. *VI,11. VIII,19. *IX,6. etc. *ammes* VI,9. *VI,11. *ames* *II,7. *II,17. etc.

Vor Labialen zeigt unser Text mitunter *m* statt *n*: *emviron* VII,11. neben *environ* IV,3. IV,6. *emfant* XII,4. neben *enfant* XII,2. *emvea* *VIII,5. XII,4. *emplir* *VIII,4. 5. *X,4. *comfermez* III,2. *descumfit* *XII,12. *em* statt *en* (*in*) vor *b* XIV,14. *IX,12.

Umgekehrt aber findet sich auch für etymologisches *m* trotz folgenden Labials *n* in *menbres* (*membra*) *II,28. *m* ist verschrieben für *n* in *mumde* (für *munde*) XI,15.

§ 83.

u̯.

Dieser Halbvokal findet sich:

1. für germ. *w* in der Lautgruppe *gu*:
   gueter *XII,22. *aguet* *XII,6. *guerraent* *XII,6. XII,13. etc. *guerpit* *I,20. *guerpirent* *XVI,9. *guerpist* *XV,8. *guerredon* II,23. *III,6. XI,18. *guerre* *II,4.

   Vor *a* ist er jedoch meist geschwunden:
   esgarder IV,3. V,3. *garde* II,11. *XII,16. *garniz* *XIII,10. *garnissent* *XIV,8. *gaagnier* *XVIII,24. *XXII,10. *garantyir* *XVI,17; aber *u̯* in: *guarie* XIII,3. XIII,12.

   Vor *e* geschwunden in: *gerre* *XII,6. (cf. *langes* XVI,10. für sonstiges *langues*.)

2. für lat. *u* der lat. Lautgruppen *qu* uder *gu*:
   ere *IV,3. IV,6. VII,17. VIII,11. etc. *ewe* *I,16. *sewe* (**sequat*) *III,22. *suivent* XIII,3. XIV,4. XIV,13. *conquises* *XII,6. *quarte* IV,7. VI,7. *quatre* IV,8.

Digitized by Google

*V,10. *quint* VI,9. IX,1. *quarante* VII,4. *querront* IX,6. *quanque* X,6. XVI,3. *querent* *XIII,15. *langues* *II,17. V,9. *XIV,5.

Im Auslaut ist *u̯* abgefallen:
sanc *IV,3. V,9. *XI,6. XIV,20. etc. *cinc* IX,5. IX,10. *cinq* *XIII,18. *dunc* I,19. *VI,11. *VI,17.

3. findet sich *u̯* als zweiter Bestandteil eines *u*-Diphthong (cf. § 9—13.)

4. findet sich der Laut im Monodiphthong *ue*, sonst wäre die Schreibung *oe* für *ue* nicht möglich (hierzu vgl. § 18.)

Geschrieben wird der Laut, wie die Beispiele zeigen, meist *u*, mitunter findet sich *v* und *w*.

§ 84.

ü̯.

ü̯ = mitlautendes *ü* wie heute in *huit*, *lui* etc. Dieser Laut entsteht durch die Accentverlegung im Diphthong *úi*. Durch die Betonung *u̯i* wird das selbstlautende *u* zum mitlautenden *u̯*. Dass dieser Laut in unserem Texte schon vorhanden ist, ist wahrscheinlich, jedoch könnten nur Reime dies entscheiden.

II. Kapitel.

Dentales.

§ 85.

t.

t ist in unserem Texte wie im Franc. enstanden aus lat. *t* (ausser in intervokaler Stellung), aus *d* + *t*, *t* + *t*, *tt* und aus *d*, das in den franz. Auslaut tritt:

z. B.: *combaterai* II,17. *II,17. *esteront* VII,17. XI,11. *quatre* IV,8. V,10. *ateint* II,2. *letres* *XIII,18. *pates* XIII,2.

Digitized by Google

melrai II,22. *nete* (*nitidam*) *V,10. *VII,17. *clot* (*claulet*) III,7. *freit* (*frigidum*) III,15. *grant* 1,10. *II,17. VI,10. etc.

t ist durch keltischen Einfluss (Ascoli A. G. XI,439.) wie auch sonst zu *c* geworden in: *creindre* *XIV,7. *creindra* XV,4. *XV,5. *creinte* *XIV,5. XV,4. *cremum* *XIII,10. *creimez* XIV,7. *creiment* XI,18.

Für *t* findet sich oft *tt*: *horette* XII,12. XVIII,10. *lettre* *III,6. *mettra* XIV,16. *mettez* XIII,18. *mettent* *I,11. *XIV,5. *nette* I,16. *gettez* XII,9. *nettaé* *VI,2. *netteté* *III,22. cf. Eickershoff a. a. O. S. 16, für *-ette*<*ittam* namentlich S. 16. Anm. 2.)

d für *t* im Auslaut begegnet in: *freid* *III,22. *chaud* *III,22. *ord* *XVI,16. *lepard* *XIII,3. XIII,2. *od* (*apud*) *V,10. *XXI,8. *secund* VI,3. VIII,8. *VIII,9. *respond* VII,13. *papelard* *XI,10.

Angeführt sei hier auch die alte Femininbildung *verde* *XXI,20, wo noch nicht das *t* aus dem Masculinum eingetreten ist.

Ohne *t* finden sich: *pren* (*prende*) X,9.

Stets steht *t* in: *dunt* (*de-unde*) VII,13. *VIII,7. etc.

Einmal auch *ent* für *en* (*inde*) in der Verbindung: *s'ent part* *XII,12.

Das auslautende *t* *in-irit* fehlt oder steht: *ensechist* (Vulgata: *siccavit*) XVI,12. *XVI,12.; dagegen: *issi* IX,17. XIV,15. 17. 18. 20. *eissi* VI,2. *entendi* *VII,8. vgl. dazu: Meister, Die Flexion im Oxforder Psalter. S. 70.

in lat. *-uit* steht es stets: *ot* (*habuit*) *I,20. V,8. *VI,1. etc. *pout* *VI,8. *VII,9. *VIII,18. *pot* *XIII,18. *decent* XIII,14. *estut* *V,10. VIII,3. XIV,1.

in *-avit* ist es stets gefallen: *bailla* XV,7. *crea* *IV,8. X,6. *commanda* II,1. *II,7. etc.

t am Schluss ohne etymologische Grundlage in *tyrant* *XII,6.

Digitized by Google

Fällt zwischen 2 *r* oder *n-r* eine Velaris, so wird sie durch die entsprechende Dentalis ersetzt (*t* für *c*):

chartre II,10. *veintre* VI,2. *VI,2. *veintra* II,7. 11. 17. 26. III,5. etc.

Ebenso schiebt sich ein *t* ein, wenn durch Ausfall eines Vokals *s* und *r* zusammentreten:

estre *VI,8. *istra* III,12. XI,5. *mistrent* IV,10. *promistrent* *V,5. *pestra* XII,6. *reconestre* *V,5.

Es heisst aber immer nur *firent* *VIII,7. XIII,15.

§ 86.

d.

Quellen des Lautes sind wie im Franc. lat. *d*, ausser in intervokaler Stellung oder im Auslaut:

z. B.: *ardurs* *I,16. *arder* *II,7. *dure* II,17. *V,3. *gardein* *XVI,16. *cogitare* ist wie gewöhnlich zu *quider* XIII,14. geworden.

Zwischen *l-r* und *n-r* wird *d* eingeschoben:

l-r: *doudrunt* *XVI,20. *foudre* IV,5. VIII,5. XI,19. *voldrunt* *XV,4. *toudra* *II,7. *III,6. *faudra* *X,10.

n-r: *avendrunt* *IV,3. *vendra* *II,17. III,3. 10. IV,1. etc. *vindrent* VII,13. 14. *devindrent* *XVI,7. *mendre* (*minor*) *XII,12. *tindrent* *XXI,17. *creindra* XV,4. *XV,5.

Dies *d* tritt jedoch nicht in dem Falle auf, wenn zwischen *n-r* ein *e* = lat. *a* gefallen ist; dies ist der Fall in den Futuris der Verben auf lat. *-nare*:

donrai *XIII,18. *dunrunt* XI,13.; dann durch Assimilation *durrunt* *XI,6. *merra* VII,17. *marront* XVIII,11.; schliesslich durch Vereinfachung: *dorai* II,7. 28. III,9.

Dem *t* für zwischen *r-r* und *n-r* ausgefallenes *c* entspricht *d* für in gleicher Stellung ausgefallenes *g*:

surdre *VIII,11. *destreindrunt* *IX,12. *ceindre* XIV,7. *terdra* XXI,4. *feindra* *XIII,3.

Digitized by Google

§ 87.

ϑ.

Dieser stimmlose interdentale Reibelaut, entstanden aus frz. stimmhaften *d* (= lat. intervokalem *t* oder *d*) im Auslaut, ist in unserem Texte verstummt und wird in der Schrift nicht mehr ausgedrückt. In Betracht kommen namentlich die Suffixe: *-atem, -atum, -itum, -utum*:

z. B.: *vérité* *IX,12. *amé* III,9. *blé* XIV,15. *fei* (*fidem*) *I,16. II,13. *II,17. etc. *converti* *VIII,9. *donné* *VIII,7. etc.

§ 88.

d.

Der stimmhafte interdentale Reibelaut (aus lat. intervokalem *d* und *t*, sowie aus den Lautgruppen *tr* und *dr*) ist ebenfalls gefallen:

z. B.: *aorer* III,9. *III,13. *crere* *IV,6. *creance* *IV,6. *criées* IV,11. *feel* II,10. XVII,14. *maria* *V,10. etc.

§ 89.

s.

Stimmloses *s*, dessen Quellen lat. *s* (ausser in intervokaler Stellung), *ss*, lat. *x* vor Kons. und franz. stimmhaftes *s* (= lat. intervokalem *s*) im franz. Auslaut sind, wird im: Anlaut stets durch *s* ausgedrückt, einige male durch *sc*.

s: *set* (*septem*) I,11. 12. 16. etc. *silence* VIII,1. etc.

sc: *scilence* *VIII,2. *science* *III,13. *XVI,20., letzteres wohl nur etymol. Schreibung.

Im Auslaut meist *s*: *mis* (*missum*) *XI,10. *mesures* VI,6.

x in: *eux* *XVIII,3.

Über *z* statt *s* nach *l' n'* cf. *ts* § 96.)

s fehlt im Auslaut mitunter nach *m* in der Endung *-um*: *saüm* XVI,16. *rendum* XI,17. *XIX,5. Weitere Beisp. unter *on* § 26.

nach *n* fehlt *s* zweimal in *sen* (*sensum*) XVII,9. *XVII,18.

Digitized by Google

Im Inlaut steht für intervokales *s* meist *ss*: *cessent* IV,18. *feïssent* XIII,14. *basse* XIV,20. *fussez* *III,22. etc.

s: *fusent* XV,8. *asez* *XIV,16. (Vgl. dazu O. Faulde a. a. O. 551. 563. 569., und Eickershoff a. a. O. S. 24.)

Über *asist* XII,18. siehe Eickershoff S. 22 unter *ad* + *s*.

Im Inlaut wird lat. *s* oder *x* vor Konsonanten bald geschrieben, bald ausgelassen, ein Beweis dafür, dass *s* vor Kons. im Verstummen war.

mit *s*: *Asloigne* VIII,11. *chasteté* *II,17. *mousterai* IV,1. *mustrer* *IV,3. *VII,8. *aspre* *VIII,5. *XVI,20. *blasphemes* XIII,5.; stets steht *s* in den Zusammensetzungen mit lat. *dis-*, *ex-*: *destreignent* *XVII,18. *destruire* XI,18. und ähnl. *eshaucer* *XIII,10. *esteignent* *I,16. *esliz* *II,17. oder wir haben Assimilation: *effacées* *III,6. *effreez* XI,13. *XI,14. *enoccurcist* *IX,6. *enoccurci* *VIII,13.

ohne *s* erscheinen obige Wörter ebenfalls: z. B. *aluine* VIII,11. *chateté* *II,17. *moutarré* XXI,9. *apreté* *IV,8. *X,4. *XII,6.

Das im lat. Anlaut stehende *s* impurum wird stets geschrieben:

escripture *I,11. *III,13. *IV,3. etc. *espée* I,16. *I,16. etc. *Espirit* *I,16. *II,17. etc. *espiritel* *I,16. *XI,6.

Für lat. *x* vor Kons. hat unser Text in einigen Fällen ebenfalls *x*:

dextre *I,16. (neben sonstigem *destre* *I,16. *VI,11. V,7.) *exterminator* IX,11. *excommuniez* XXI,8. (aber *escomengement* *XI,2. *XXII,20.) = Latinismen.

Ein weiteres Zeichen für das Verstummen des *s* vor Kons. ist das vor Kons. eingeschobene etymologisch nicht berechtigte *s*:

lestres *XIII,18. *mestez* *XIII,18. *mestre* *XIV,16. *mestra* *XIV,20. *neste* *XIV,5. XV,6. *XV,8. *festes*

Digitized by Google

(*faites*) III,7. *poest* (*puet*) XV,3. *veust* (**volet*) II,21. *preescher* V,2. *preeschcors* *VIII,5. *remeinst* (*remanet*) *VIII,9. *ensechist* XVI,12. *XVI,12. *toust* (von *tollir*) *VIII,13. etc.

z für dieses unorganische *s* in: *neztaé* *XXI,27.

Für das Verstummen des *s* vor Kons. scheint auch: *au* statt *aus* vor konsonantisch anlautenden Wörtern im Plural zu sprechen: z. B.:

au deciples *IX,6. *au funteines* VIII,10. *au greignours*, *au menours* *VIII,13. *au quartre parties* *IX,15. und ähnliche Fälle;

ferner *le* für *les* in: *le cors* (acc.) *IX,6. *le cent & quarante* *XIV,5.

Zum Schluss sei noch bemerkt: *ignelement* XXII,6. für *isnelement*, und die Konj. Formen von *doner*: *doinsent* XVII,17. *doigsum* *XIII,10.

§ 90.

s (phonetisch = *z*).

Stimmhaftes *s*, entstanden aus lat. intervokalen *s* ausser im franz. Auslaut, und aus *s*, das franz. vor *l*, *m*, *n* tritt, bietet nichts Besonderes.

Vor *l*, *m*, *n* ist es verstummt wie stimmloses *s* vor Kons. und wird deshalb wie dieses bald geschrieben, bald ausgelassen:

z. B.: *ysles* II,14. *yles* VI,14. XVI,20. *masle* XII,5. 13. *blame* III,19. *meismes* *XVII,18. *meïmes* *XVI,11. *meemes* *I,16.

ss für *s* in: *dessirront* IX,6. neben *desirent* IX;6. *XIV,5.

s zwischen Vokalen in Perfektformen der II. starken Konjugation findet sich erhalten oder geschwunden: *ocesist* VI,4. *escrisist* *X,4. *escrisit* II,1. neben *escreït* *II,7. (vgl. dazu auch Herkunft der Apocalypse).

Digitized by Google

§ 91.

n.

Die Quellen sind wie im Francischen lat. *n*, *m* im Auslaut einsilbiger Worte und lat. *m* vor *s*, *t* und *dž*. z. B.:

pain XII,6. *peine* *XIII,10. *rien* *II,7. III,17. etc. *siens* *V,10. *X,4. *acunte* XIII,18. *vendenger* *XIV,20. *vendenga* XIV,19.

Zu der lat. Gruppe *-ns-* ist zu bemerken das gelehrte *mansiuns* *XX,9. neben volkstüml. *mesuns* *XX,8. *mesnée* *XI,2.

Ausser den unter *m* (§ 82) angeführten Fällen, in denen *n* vor Labial zu *m* wird, bleibt *n*:

enblanchir *VII,17. *desconfortée* XVII,16. *XVII,18. *envaiez* I,16. etc. *envolopé* VI,14. *enfanter* XII,2. 5. 13. etc.

In den Fut. von *mener* und *doner* finden wir *nr*, *rr* und *r*:

donrai II,10. 17. XIII,18. *dunrunt* XI,13. *durrunt* *XI,6. *merra* VII,17. *dorai* II,7. 18.

Die Subst. auf auslautendes *-rn*, lassen *n* fallen:

jor VII,17. *XI,2. *enfer* VI,8. etc.

n aber einmal in *enfern* *XIV,12.

Eine Anzahl Worte begegnet sowohl mit *n* als auch mit *nn*, wo nur lat. *n* vorliegt; (über diese sogenannte freie Doppelung vgl. O. Faulde a. a. O. S. 567); und zwar ist *nn* das häufigere.

z. B.: *envirunnez* *XII,6. *coronne* III,11. VI,2. IX,7. *donne* (*donat*) *II,28. *donné* XI,2. *darriennes* XV,1. *fonteinnes* *VIII,11. XIV,7. XVI,4. *glotunnie* *VI,8. *pleinne* IV,6. *peinne* *XIV,20. *tiennent* *II,18. IV,8. X,6. *ennemi* V,10. VI,8.

n neben *nn* findet sich bei den angeführten Wörtern in: *corone* II,10. *II,11. *donent* *I,16. *fonteines* VII,17. *peine* *XIII,10. *tienent* II,15. *enemi* *IV,3. *XVI,16.

Digitized by Google

Lat. *nn*, das nach O. Faulde a. a. O. Seite 550 in geistlichen Denkmälern des XII. Jahrhunderts noch beibehalten wird, findet sich ebenfalls in unserer Hs. noch als *nn*:

manne II,17. *innocence* *XV,4.

Angeführt sei zum Schluss noch folgende Schreibung, in der *g* statt *n* die Nasalierung bezeichnet:

doigsum (für *doinsum*) *XIII,10. (cf. *doinsent* XVII,17.);

mager *XVI,11. ist verschrieben für *manger* II,7. 14. 20. etc.

§ 92.

r.

Hinsichtlich dieses Lautes ist Folgendes zu bemerken:

auter IX,13. neben sonst immer anftretendem *autel* VI,9. VIII,3. *IX,15. etc.

Lat. *rr* bleibt: *terre* *I,13. *I,16. III,10. V,3. etc. (stets so) *courres* IX,9. *currunt* IX,9. (dies ist nicht agn., da nach ZFRP. IV,547. in England sehr bald *rr* zu *r* vereinfacht wurde).

Einfaches *r* wird mitunter verdoppelt: *serront* *IV,6. *V,10. X,7. etc. neben *serunt* II,22. *VII,8. *VI,17. etc. *irront* III,4. neben *iront* XVI,14. *dirra* XI,12. neben *dira* *XIII,20. *XIV,20. Über diese norm. Eigentümlichkeit cf. Meister a. a. O. S. 71.

Umgekehrt wird in agn. Weise *rr*, entstanden durch Ausfall eines Vokals oder durch Assimilation mitunter vereinfacht:

aorunt XIII,8. *dorai* II,7. *dura* X,6. neben *aorrunt* *XIII,4. 6. *durra* *XIV,12., woneben auch Formen mit *e*: *aorerunt* *XV,4. (zu *aorunt* (*aorerunt*) cf. Meister a. a. O. S. 72 No. 3) *lierre* (*latro*) XVI,15. *XVI,16. *ocirre* VI,11. *pierre* II,17. IV,3. *IV,6. *perre* *III,17. *porra* VI,17. *XI,14. XIII,4. *verrine* IV,6. *merra* (*mener*) VII,17. und ähnliche Wörter mit *rr*, entstanden durch Assimilation, haben jedoch das Übergewicht über solche mit *r*: z. B. *ariere* IV,6. *aruser* *VII,8. *larecins* IX,21. *ocire* IX,15. *pere* IX,20.

Digitized by Google

Nie vereinfacht findet sich *rr* in *querre* *XVII,3. *querront* IX,6.

Metathesis des *r* in *furment* (*frumentum*) VI,6. *VI,6. Ebenfalls durch Metathesis haben wir *rr* in den Futura der I. schw. Konj., deren Stamm auf *Muta* + *r* ausgeht:

z. B.: *enterra* VI,11. *moutarront* *IX,15. *moutarré* XXI,9. *livarrunt* XVII,13. (vgl. O. Faulde a. a. O. 558) *rr* zu *r* vereinfacht in: *severa* XIV,16. *mousterai* IV,1. XVII,1.

Neben diesen ursprünglichen Futurbildungen finden sich auch die sich an den Inf. anlehnenden Neubildungen: *serrera* *II,17. *VI,17. (vgl. dazu Suchier, Reimpr. XXX,49).

Neben *pro* in: *promistrent* *V,5. *promesse* *VIII,5. *XI,19. *promisse* *X,10. *promet* *II,11. *II,17. etc.

begegnet auch *por*: *pormet* *II,7. *purprist* VIII,10.

§ 93.

l.

l ist wie im Francischen aus lat. *l* oder *ll* entstanden. Schreibung ist meist *l*:

z. B.: *pleisant* *X,10. *flaele* *XVI,7. *mameles* I,13, *I,16. *novele* III,12. *foler* *XI,2. *apelé* *XI,10. *mil* *VII,8. *mile* VII,4. *pales* (*pallidum*) VI,8. *beles* *III,6.

Nur mit *ll* findet sich *stella*: *esteille* II,28. *estoilles* VIII,13. *estelles* XII,1. *steille* VIII,11. (cf. *l'* § 101.)

ll auch in: *millers* VII,7. IX,16. *XVI,16. *collire* (*collyra*) III,18. *parolle* I,9. *I,16. etc. (*parole* VI,9. X,4. etc.) *parolle* (3 Sg. Praes.) *IV,8. *parollent* *X,3. *teille* (*tela*) XIX,8.

oleum findet sich als: *oile* VI,6. *VI,6. und *oille* XVIII,13. (*l'* ?)

Für *sl* findet sich *ll* durch Assimilation in:
mellée XIV,10. neben *meslée* XV,2.

aber: *ysles* VI,14. XVI,20. *ile* I,9. neben *ysles* II,14. (nie *ll*.)

Digitized by Google

l ist gefallen in *fiebles* *X,4. und wie gemeinrom. mit *d* vertauscht in *guerredon* II,23. *III,6. XI,18. *XV,4.

Ausserdem wird *l* oft für *u* aus *l* geschrieben:

voldrunt *XV,4. (neben *voudrunt* XI,6. *XX,9.) *malvais* II,1. *VII,9. *chevals* XIX,14. *espiritels* I,16.

und schliesslich auch noch nach aufgelöstem *l* ein *l* geschrieben: *vieulz* *XXI,17. *mieulz* *XXI,20. *fiulz* II,18. 23. V,5. (Vgl. auch: Betonte Vokale vor *l* + *Cons.*)

Über Ausfall des *l* vor Kons. vgl. Herkunft der Apocalypse.

III. Kapitel.

Palatales.

§ 94.

ts.

Hier sind mit Ausnahme der Schreibung *cch* bei intervokalem *ts* keine Abweichungen vom Francischen zu verzeichnen.

z. B.: *chief* I,14. *I,16. *merché* VII,3. *acheisun* (*occasionem*) *XIII,15. *blanche* I,14. *I,16. *arche* XI,19.

Germanisches *k* wird ebenfalls *ts*:

entechez (got. *têkan*) *XIV,12. *eschivre* (*skiuhan*) *VI,17.

Auch lat. *cc* im Inlaut wird gewöhnlich durch *ch* ausgedrückt: *bouche* I,16. *I,16. II,16. etc. *pechez* II,17. *ensechist* (von *siccare*) XVI,12. *XVI,12. *pechere* *II,28.

In *peccare* findet sich jedoch auch die Schreibung *cch*: *pecchiez* *I,16. *II,7. *IV,8. *pecché* I,16., hier also Erhaltung der lat. Gemination vgl. O. Faulde a. a. O. 553, der in diesem Falle — sicher falsch —

Digitized by Google

die Aussprache *cé* annehmen zu müssen glaubt. *achiert* *XIX,16. ist verschrieben für *ahert*.

§ 95.

dž.

Die Quellen dieses Lautes sind wie im Francischen *j*, *g* vor *a e i*, ausser wenn Vokal vorhergeht, ferner lat. *i̯* hinter nicht mouilliertem Kons.; sowie die Verbindungen *-dic- -tic- -ric-* in intervokaler Stellung. Die Schreibung ist vor *i* immer *g*:

gist *II,28. *Gius* *III,13. *VI,6. VI,8. etc.;

ausserdem steht *g* fast nur noch vor *e*: z. B.:

geïssent *IV,11. *getez* XI,2. XII.9. *gesir* *XI,10. *charge* II,24. *damagent* *VI,6. IX,4. *gemmes* XVII,4 *ge(ego)* I,12. I,17. *vendenge* XIV,18. *vendenger* *XIV,20. *leger* *IX,12.

g vor *a* in: *vendenga* XIV,19. *sergant* XXI,3. (über dies *g* vgl. Suchier: Auc. u. Nicolete S. 65/66 § 12.)

j vor *a, o, u*: *jarront* XI,8. *Jüf* II,9. *II,11. III,9. *Jüs* VI,2. *juger* *III,22. *IV,6. *jaspe* IV,3. *justice* IV,8. *joie* *VII,17. *XIV,5. *juingnez* *XIII,18. *esjoïssent* *XI,10. etc.

j vor *e* in: *jeo* III,20. etc.

In *suggez* *II,7. *XVII,18. neben *suzgez* IV,8. haben wir Gemination (cf. O. Faulde a. a. O. 553 und Eickershoff S. 13).

i in *maiurs* IV,4. 10. V,5. 6. VII,13. steht nicht zur Bezeichnung des Lautes dž, sondern bildet mit *a* den Diphthong *ai*.

tš und *dž* begegnet in: *descharchera* *VI,17. und *venchance* *XV,8. *XVI,2. *XVII,18. neben *vengez* VI,10. *VI,11. *venjance* *II,28.

Digitized by Google

§ 96.

ts.

Für *ts* erscheint in unserer Hs. *s*, *sc* neben dem sonst stets auftretenden *c* oder *z*. So steht *s* im:

Anlaut in: *serche* II,23.

im Inlaut in: *manase* *IV,6. *benison* V,11.

im Auslaut in: *ces* II,28. und stets, *vos* (für *voz*) III,18. *frans* XIII,16. *habitans* VIII,18. und meistens *jurs* I,18. II,10. 13. etc., selten *jurz* X,7. (cf. Herkunft der Apocalypse.)

Bei *sc* für *c* im Inlaut in: *dresce* XI,1. *oscirrai* II,23. III,6. scheint *duresse* IX,12. neben *duresce* IV,3. dafür zu sprechen, dass *sc* in den obigen Beispielen für stimmloses *s* steht, das also auch dort der *t*-Vorschlag des Lautes *ts* verloren gegangen ist.

Mit Ausnahme dieser wenigen Fälle hat der Laut in der Hs. überall noch den *t*-Vorschlag und wird im An- und Inlaut durch *c*, im Auslaut durch *z* bezeichnet; *c* vor *a* und *o* hat einigemale *e* nach sich, um die sibilante Aussprache zu bezeichnen:

ceo I,11. *I,11. etc. *cea* XI,12.

sonst steht vor *a*, *o*, *u* einfach *c*: *drecast* XI,2. *benëicon* IV,9. VII,12. *chancun* XIV,3. *lanca* XII,15. *doucur* *XVI,7. *mencunge* XIV,5. *XIV,5.

In einigen gelehrten Worten finden wir die gelehrte Schreibung *-ti-* für *-tsi-*: *destruction* XI,18. *compunction* *VIII,4.

Quellen des Lautes und seine Entsprechungen in unserer Hs. sind:

Im Anlaut: *c* vor *e* und *i*: — wie im Franc. *c*: *ceint* I,13. *ceinture* I,13. *I,16. etc. *ciel* *II,17. III,12.

Über *s* für *c* siehe oben.

Im Inlaut: lat. *-ti-*, *-ce-*, *-ci-*, in Lehnworten auch *-ti-*, und *cc* vor *i*.

Die Entsprechungen sind *c*, *s* und *sc*.

Über *s* und *sc* siehe oben:

Digitized by Google

c: *terce* IV,7. IV,8. VI,5. *abstinence* *II,16. *ancien* *V,5. *balance* VI,5. *chançon* XIV,3. XV,3. *XV,5. *cuntenance* *XIII,18. *brace* *XII,16. *doce* *II,17. *face* (*faciem* + *am*) I,16. *I,16. IV,7.

Tritt dies inlautende *c* in den Auslaut, so tritt *z* ein: *solaz* *VI,17. *tierz* II,17. *III,13.

Im Auslaut: Hauptquelle: 1) *t'* + *s* und franz. *d* + *s* (= lat. intervok. *t* oder *d* + *s*). 2) Gruppe: *sts*. 3) statt *s* hinter *l' n'*.

Die Entsprechung ist *z* (ausgenommen die wenigen oben angeführten Worte mit *s*).

ad 1: *cenz* XI,3. *franz* VII,3. IX,4. etc. *granz* XIII,16. *deliz* *I,16. XII,6. *orz* (*horridus*) XVI,13. XVI,16. *citez* XVII,19. *chaez* II,5. *convertiz* *IX,6.

ad 2: *voz* (Poss.) II,19. III,1. etc. *noz* (Poss.) *IV,8. *XIV,5

ad 3: *tesmoinz* XI,3. *fiz* I,13. *I,16. II,14. *fiulz* II,18. 23. *V,5. *V,10. etc. *vieuz* *IV,8. *vielz* *V,5. *VIII,11. *veuz* IV,3.

§ 97.

z (*d* + *s*).

Inlautendes *z* (= *d* + weiches *s*) begegnet im Texte nur in *duze* VII,11., *unzieme* und *duzieme* XXI,20. und vielleicht noch in *topazion* XXI,20. und *profetizerent* *XXI,17. Das im Inlaut vor Kons. geschriebene *z* in

neztaé *XXI,27. *suzgez* IV,8. (neben *suggez* *II,7. etc.) ist andere Schreibung für das parasitische *s*; sicherlich wenigstens in *neztaé*, neben welchem noch Formen mit und ohne *s* begegnen; *suzgez* jedoch könnte *suz- subtus* sein, es würde dann zu § 95 zu stellen sein; für letzteren Ursprung des *z* scheint mir auch die daneben stehende Form *suggez* zu sprechen, die durch Assimilation aus su*zgez* entstanden sein wird.

Digitized by Google

§ 98.

-iss-.

a) Im Inlaut. Quellen sind wie im Francischen *x* vor Vokalen, urspr. intervok. *t͡i* vor Kons., ferner *sc͡i*, *st͡i*, *scs*, *sc* vor *e* und *i*, *c(e)t* und *c(i)t*. Schreibung meist *-iss* (resp. *-ss*), auch *-is* (*s*) ist nicht selten; einige Male findet sich *x*.

-iss: *anguisse* *XII,6. *lesse* *IX,6. *XII,14. XIII,10. *lessent* *XIV,5. *lesser* *XIV,7. *gresse* (*crassia*) *XVI,12. *issirent* X,3. XV,6. *eissir* *IV,13. *essir* VI,2. XVI,13. etc.

s: *isir* I,16. *eiseient* IV,4.

Angeführt seien hier noch: *essue* V,5. und *essample* *I,10. II,14. *X,4. XI,6. etc. neben *esample* *I,11. *I,16. *II,7. *II,17. etc. (*ss* und *s* sind hier gleich häufig).

x: *sexante* XI,3. XIII,18. *XIV,18. (cf. Herkunft der Apocalypse). *luxure* *VI,8. ist Fremdwort.

b) Im Auslaut tritt *-is* (*s*) ein, sobald obige Gruppen in den französ. Auslaut treten.

z. B.: *mauvais* *I,16. *III,6. *us* (*ostium*) III,8. 20. *huis* IV,1. *IV,3. *sis* (*sex*) XIII,18. *XIII,18. *puis* (*postea*) *II,28. *VIII,9. *XVI,9.

-itz, geschrieben *-iz* (*z*) tritt im Auslaut ein, wenn intervok. *-ce-* oder *-zi-* in den Auslaut treten:

z. B.: *croiz* *II,7. *IV,8. *voiz* I,10. *I,11. I,12. etc. *haz* II,6.

§ 99.

i + *s* (phonetisch *z*).

Quellen sind wie im Franc. lat. intervok. *-s͡i*, *t͡i*, *c* vor *e* und *i*. Neben gewöhnlichem *s* findet sich einmal *z*.

s: *luisent* I,16. *luisant* XI,4. *nuisent* IX,19. *pleisant* *X,10. *pleisir* *XVII,18, *oisel* *IV,8. *acheisun* (*occasionem*) *XIII,15. *prisez* II,24. *diseient* IV,10. VII,12. *dis* (*decem*) *XIII,18. *oreisuns* V,8. VIII,4.

Digitized by Google

Gelehrte Schreibungen sind: *fornicatiun* *V,10. *persecution* *I,20. XIII,10. *perditiun* *XIII,10. *predicacion* *I,16. *persecucion* *X,10.

Das Suffix-*itiam* ist verschieden behandelt; es zeigt *s*, *ss*, *sc* und *c*. Beispiele siehe unter *i* § 8.

§ 100.

n'.

Dieser Laut, entstanden aus lat. *ni*, *ndi*, *gn*, *ng* vor *e*, *i*, wird in der Hs. bezeichnet durch ***ign***, ***gn***, ***ng***, ***ngn*** und ***n***.

-ign- (das häufigste): *aignel* IV,14. *Asloigne* VIII,11. *remaignent* *XII,16. *compaignie* *II,17. *III,13. *VI,17. *destreignent* *XVII,18. *oignez* III,18. *oignement* *III,22. etc.

gn (hinter *i*): *lignage* *XII,18. *ligniage* XII,17.; ausserdem noch *gn* in: *cognessance* *VI,11. *recognoissent* IV,11.; *gni* in: *agniel* V,6. VI,1. 16. etc.

ng: *prenge* (Konj. von *prendre*) III,11. *veinge* XXII,17. *vienge* *XXII,17. (wie in der agn. Brandanlegende *veingent* etc. begegnet. vgl. Hammer ZFRP. IX. 100.)

(i)ngn: *prengnum* *II,7. *congnessance* *III,13. *juingnez* *XIII,18. *enseingnent* *I,11. Angeführt sei hier noch: *angniel* XIV,1.

n: *refrainent* *II,17. In *conessance* *XXI,17. und *aluine* VIII,11. liegt keine Mouillierung vor.

Im Auslaut findet sich *-ing*: *tesmoing* *III,14. XI,3. *cheveteing* VI,15. *loing* *VIII,13.

§ 101.

l'.

l' ist wie im Francischen entstanden aus lat. *l* oder *ll* + *i*, intervok. *cl* und *gl*. Die Schreibung schwankt zwischen *ill* und *il*, nach *i* zwischen *ll* und *l*; in den Auslaut tretendes *l'* meist *il*, vereinzelt auch *ill* geschrieben.

Digitized by Google

ill: *conseiller* *I,20. *oreilles* III,6. *appareillé* *III,13. IX,7. *assaille* XII,14. *bataille* IV,3. IX,7. XVI,14. *bailla* XV,7. *veillent* *III,6. *reillez* III,3.

il: *bailée* (*bajulatam*) XIII,10. *vermeile* IV,12. *veilez* III,2.

ll nach *i*: *apparillé* IX,15. *appariller* XVI,12. *millers* *VII,8. VII,7. IX,16. *XVI,16.

l nach *i*: *aparilerent* VIII,6. *apparilé* IX,15.

Im Auslaut: *il*: *conseil* *XVII,18. *XVII,13. *orguil* *II,11.

ill: *cunseill* *XVII,18. *orguill* *XVIII,3.

l' liegt vielleicht auch vor in: *esteille* II,28. *estoilles* VIII,13. *estelles* XII,1., welche stets mit *ll* auftreten.

Von *soillier* findet sich: *soulié* III,4. *III,6. und *soille* XXII,11.

§ 102.

i̯.

Dieser im Francischen nicht fehlende Laut, entstanden aus intervok. *c* und *g*, steht oder verschwindet durch Kontraktion in unserem Texte, mag seine Stelle vor oder nach dem Tone sein.

a) vor dem Tone:

mit *i̯*: *loial* II,13. *sudoioit* XIII,14.

ohne *i̯*: *paens* *VI,2. *VI,6. *plaée* XIII,12. *veraement* *XIII,14. *leau* *I,16. III,14. etc.

b) nach dem Tone:

mit *i̯*: *plaies* (*plagas*) IX,20. XI,6. XIII,3.

ohne *i̯*: *plae* (*plagam*) XIII,14. XV,1.

Über den Ausfall von *i̯* bei Diphthongen bez. Monodiphthongen siehe dort.

Digitized by Google

IV. Kapitel.

Velares.

§ 103.

k.

Der Laut *k*, der die gleichen Quellen wie im Franc. hat (lat. *c*, ausser intervok. oder vor *a*, *e*, *i*, lat. *cc*, ausser vor *a*, *e*, *i*, und *g*, das in den Auslaut tritt.) Schreibungen sind *c*, *k*, *q*, *ch*.

c: *cler* I,16. *III,6. *croiz* *II,7. *IV,8. *cue* (**coda*) II,4. *sucurs* *XIV,5.

k: *keues* IX,10. *keuves* (*caudas*) IX,19.

q: *quer* (*cor*) *I,16. II,23. 28. *XIV,13. etc. *quira* (*coquere*) VII,16. *quisse* (*coxa*) XIX,16.

ch: in den Eigennamen: *Nicholaïtes* II,6. II,15. *Balauch* II,14.

g aber zeigen: *grapes* XIV,18. *gresse* *XVI,12. *segré* *I,10. *XI,19.

Lat. *qu* wird zu *c*, *k* oder *qu*:

c: *car* *I,16.

k: *kar* *I,16. III,4. 15. *kant* *V,10. *deske* XV,7. *ki* (*qui*) I,11. II,7. etc. *ke* (*quod*) II,6. II,7.

qu: *desque* I,13. *I,11. *qui* (Nom.) *I,11. *que* (*quod*) I,9. *quei* *IX,12. IX,21. etc. *quant* *I,20. *unques* XI,6.

Hinter Nasal bleibt der *k*-Laut in *cinq* *XIII,18. *cinc* IX,5. 10. *XIII,18. *dunc* I,19. *VI,11. *XIII,18. *solunc* *II,28. *IV,3. *XI,2. etc.

k aus *g*, das in den Auslaut trat in *sanc* *IV,3. V,9. aber *g* in *hauberg* IX,9.

Graphisch ist *c* in: *jacincte* IX,17.

c fehlt in: *ove* III,4. 20. *VIII,2. XII,9. etc. (= *apud hoc*) in *oveke* II,16. *oveques* XIV,4. stammt der Laut *k* aus angefügtem *ke* ← *quod*.

Digitized by Google

§ 104.

g.

g tritt in unserem Texte wie im Francischen auf; entstanden ist es meist aus *g*, ausser wo dieses zu *dž* oder *i* wurde oder ausfiel.

z. B.: *grant* I,10. *gule* XIII,2.

gu in *aquila* zu *g* in *egle* IV,7. *IV,8. VIII,13.

aqua aber ergiebt: *eue* I,15. *IV,3. VII,17. etc. *ewe* *I,16.

zu *ving* (*veni*) III,11. vergleiche *reng* (*venio*) XVI,15. (über *g* in *rieng* cf. Suchier im Grundr. I. S. 609 oben).

Germanisch *w* ergiebt *g* vor *a*: Beisp. siehe § 83.

gu aber in: *guarie* XIII,3. XIII,2.

es wird zu *gu* vor *e* und *i*: Beisp. siehe § 83, geschrieben *g* in *gerre* *XII,6.

§ 105.

h.

h entspricht in der Hs. fast regelmässig germ. *h*.

z. B.: *hardi* *I,20. *IV,8. *haï* II,16. *haz* II,6. *hunte* III,18. *VII,8. *hautesce* *IV,3. *XIV,20. *hauberg* IX,9. *hanap* XVI,19. etc.

mit und ohne *h* begegnet: *regehissent* (*jehan*) *XV,4. *regëissent* *XIV,5. *regëist* *XVII,5.

h findet sich aber auch meist wieder eingeführt, wo es etymologisch zurückgeht auf lat. *h*.

humilité *II,11. *V,10. *habitez* II,13. *hore* *II,17. *home* *IV,17. etc. *honoure* IV,9. 11. *homecides* IX,21.

ohne *h* begegnen davon auch: *om* *IV,8. *omes* IX,7. *omecide* XII,16.

nur ohne *h* stehen: *orz* (*horridum* + *s*) XVI,13. *XVI,16. *ord* *XVI,16. *ordure* XVI,7. XVII,4. *orge* VI,6. *VI,6.

Fälschlich gesetztes *h* in: *abhominatiuns* XVII,4. *huis* IV,1. *IV,3. *Helye* *XI,6. *XI,10.

Digitized by Google

Jesum Christum zeigt: *Jesu Crist* *II,7. *II,28. III,6. *III,13. etc.

Jhesu Crist *XI,19. *XII,6. *XII,18. *XIII,18. etc.

h auch in den Eigennamen *Matheu* IV,8. *Thiatere* I,11. *Thiatire* II,18. *Sathanas* II,13. und *Johan* I,9. *I,11. IV,8. etc.

Digitized by Google

Abschnitt D.

Herkunft der französischen Apocalypse.

Fragen wir nach der Herkunft der Apocalypse, d. h. nach der Gegend, in der das unserer Hs. zu Grunde liegende Original aus dem Lateinischen zuerst ins Französische übersetzt wurde, und zwar, wie P. Meyer auf S. CCV und CCVI der Einleitung zu seiner Ausgabe ausführt, Text und Kommentar von ein und demselben Autor, so hat ebenderselbe schon ebenda (Seite CCVII—CCX) nachgewiesen, dass der Übersetzer des Originals auf dem Kontinent zu suchen ist, und zwar ist er geneigt, nördlichen, vielleicht normannischen Ursprung anzunehmen (a. a. O. Seite CCVII und CCX).

Die vorangehende Lautuntersuchung zeigt, dass die Sprache der Hs. No. 403 der Apocalypse entschieden eine Mischung verschiedener Dialekte darbietet. Da nun, wie oben gesagt, das Original auf dem Kontinent entstanden und bald nach seiner Abfassung (vgl. Seite CCVI der Einleitung) in England kopiert worden ist, — diese Abschrift ist unsere Hs. 403, — so ist es klar, dass alle agn. Züge von dem Kopisten hineingebracht sind, der sich bemühte, seine Mundart durchzuführen. Sehen wir aber von diesen agn. Eigentümlichkeiten ab, so bleiben doch eine Menge nicht agn. Sprachformen übrig, die aus dem Original übernommen sein müssen.

Zeigt nun dieser Rest rein normannisch-francischen Dialekt, oder finden sich einzelne mundartliche Züge, die

Digitized by Google

uns berechtigen, den ursprünglichen Dialekt der Apocalypse anders zu bestimmen? Wie wir sehen werden, ist das letztere der Fall, und zwar, um dies gleich hier festzustellen, zwingen uns einzelne Spracherscheinungen östlichen Ursprung des Originals anzunehmen, obwohl allerdings francische Formen in diesem Reste den Hauptanteil haben. Und im Osten selbst scheint wieder Metz den meisten Anspruch zu haben, als Geburtsort der französischen Apocalypse angesehen zu werden.

Bei dieser dialektischen Untersuchung habe ich folgende 4 zu derselben Familie gehörenden Hss. der Apocalypse geprüft:

1. Hs. 403 der Bibl. Nat. Fr. (im Folgenden meist nicht näher bezeichnet, nur wenn nötig mit A).
2. Hs. 9574 der Bibl. Nat. Fr., die ich im Folgenden mit B bezeichne.
3. Hs. 5214 der Arsenalbibl., mit C bezeichnet.
4. Die von L. Delisle Seite CXXX seiner Einleitung unter No. 41 aufgeführten Dresdener Hs. der Apocalypse (cf. dazu § 3 am Ende); ich nenne sie D.

Von B und C giebt P. Meyer die Varianten unter dem Texte von A. D wurde mir in der entgegenkommendsten Weise von der Verwaltung der Königl. öffentl. Bibl. zu Dresden nach Halle gesandt, wofür ich ihr an dieser Stelle meinen herzlichsten Dank ausspreche.

Ferner habe ich auf folgende Arbeiten Bezug genommen:

Apfelstedt, Lothr. Psalter des XIV. Jahrh. Altfrz. Bibl. B IV.

Bonnardot, La Guerre de Metz.

Bonnardot, Chartes françaises de Lorraine et de Metz. Paris 1873.

Buscherbrock, Die altfrz. Predigten des h. Bernhard von Clairvaux. Rom. Forsch. IX. 1896.

Suchier, Aucassin und Nicolete. 4. A.

Digitized by Google

Ausserdem haben mir vorgelegen:

Hofmann, Altburgundische Übersetzung der Predigten Gregors über Ezechiel. Abh. der K. Bayr. Akad. d. Wissensch. XVI.

(Über den lothr. Dialekt dieser Predigten cf. Suchier im Lit. Centralblatt 1882 Sp. 1000.)

Schulze, Ausg. der Pred. des h. Bernhard. Bibl. des Lit. Vereins in Stuttgart CCIII.

A. Folgende Züge, die allgemein nach dem Osten Frankreichs weisen, scheinen aus dem Original in die Abschrift sich eingeschlichen zu haben:

1. Der *i*-Nachlaut (cf. Suchier im Grundriss I, 602 und Buscherbrock a. a. O. 670 ff.) ist wohl in unserem Texte in 2 Formen erhalten, in *nuiz* III,17. (neben sonst immer sich findenden *nuz* III,17. XVI,15. etc.) und in *fuissez* III,15., sonst stets *u*, z. B.: *fussez* *III,22.

2. Fehlen des Hilfslautes *d* zwischen *n-r* (vgl. dazu Wilmotte in Romania XVII, 566 und Suchier, Aucassin S. 63 oben) begegnet nur in D und nur ein einziges Mal in *renront* XV,4. (statt *vendront*).

3. Verdumpfung des nebentonigen *e*, namentlich vor *r* in erster Wortsilbe, zu *a* (vgl. Buscherbrock a. a. O. 673, 684 und 687. Auch Apfelstedt a. a. O. § 38 führt für diese Erscheinung Beispiele aus dem Lothr. Psalter an: *darrien* etc.) Unser Text bietet von hierher gehörigen Worten: *darrains* I,17. *darrien* *XVI,11. *darriennes* XV,1. neben Formen mit *de-*, ferner Formen wie *varrum* (für *verrum*) *XXI,8. *varrunt* XXII,4.; ausserdem hat D noch *marché* (von *merk*) *III,18. Ferner könnte man hierherziehen die Verwechslung von *per-* und *par-* cf. § 63. Vielleicht ist auch hierher zu rechnen *Pargame* I,11. II,12. (neben *Pergame* II,12.), weil es gerade bei Eigennamen nahe lag, die vorgefundene Schreibung einfach anzunehmen. (Über dies *a* aus *e* oder *ę* in betonter Silbe cf. Buscherbrock a. a. O. 683 § 24 a.)

Digitized by Google

4. Kürzung der fallenden Diphthonge, am häufigsten vor *s* oder Doppelkonsonanz, besonders wenn der I. Teil eine Dentalis ist (cf. Buscherbrock 678 und Apfelstedt § 57).

Hierher gehören aus unserer Hs. *recognossent* *IV,11. *us* III,8. 20., ferner das in B vorkommende *estrure* *XVIII,24. sowie in C *fruz* *XVII,5. für *fruiz* in B. (A hat fälschlich *frunt*.)

Zu derselben Erscheinung, die ja nach Buscherbrock 678 § XI, 3 auch unter dem Nebentone auftritt (*larai chatire* etc. in Bernh.'s Pred.) wird man aus unserer Hs. rechnen können: *laton* IX,20. (für *laiton* ← **lacta* = Verbalsbst. von *lactare*, Koerting, R. W. 5468) und *plasant* (für *plaisant*) in D *X,10.

B. Zeigen nun diese wenn auch noch so spärlichen ostfranzösischen Formen, die der Schreiber aus seiner Vorlage übernommen haben muss, dass diese Vorlage nach dem Osten als ihrer Heimat weist, so gestattet uns eine zweite Reihe von dialektischen Eigentümlichkeiten, das Gebiet auf Lothringen und speziell Metz zu beschränken.

1. Der Laut *o* als Nachhall des vorausgehenden Labials, der nur in Lothringen begegnet; so in den Predigten über Ezechiel *moes* (*mensem*) 11. *voes* (*vides*) ebenda S. 16.; vgl. dazu auch Buscherbrock 685 mit Beispielen wie *moens* (*minus*) etc. Ferner in der Ausg. der Predigten von A. Schulze *poene* 25, 87, 32, 143. *boevre* 39, 40. *foens* (*foenum*) 40, 5. etc. Aus unserer Hs. gehören hierher: *voas* (*vias*) XV,3. *voarre* (*vitrum*) XV,2. *XV,4. *XX,27. XXI,18. XXI,21. *voar* (*videre*) *XXI,8. *vocient* (*vident!*) *XVII,17. *envoae* XX,15. *envoaiez* V,6. *V,10. *envoaie* (*inviat*) *IV,6. *voaise* (für *vaise*) XVI,15. vgl. dazu das in § 20 und § 60 Gesagte.

2. *a* statt *e* bei den Fut. der I. schw. Konj. auf Kons. + *rer*; cf. Buscherbrock 714 § 127. Es findet sich in der Berliner (jüngeren) Hs. der Pred. Bernh. z. B. *entarroiz* 6, 49. *entarrit* 19, 40. *mostarrit* 228, 42. der Ausg. von Schulze. *e* hingegen zeigt in diesem Falle die Pariser (ältere)

Digitized by Google

Hs.: *enterroiz*, *enterrit* (cf. Buscherbrock 714 § 127 und 682 § 21 b) und der Lothr. Psalter (cf. Apfelstedt § 127).

In unserer Hs. begegnen folgende Formen mit diesem *a*: *entarra* *XXI,27. *entarront* *XI,14. *livarrunt* XVII,13. *moutarré* XXI,9. *moutarront* *IX,15. *jarront* XI,8. *marront* (von *mener*) XVIII,11. und *souffarra* *IX,15.

3. Vereinfachung des Diphthong *ai* (meist in der 1. Sg. des Perf. und Fut.) zu *a*. cf. Bonnardot: Chartes etc. Seite 20, Anm. 2, der dies als ein Charakteristikum des Metzer Dialekts bezeichnet. Auch Apfelstedt § 57 führt Beispiele aus dem Lothr. Ps. an.

Hierher ist aus unserem Texte das einmalige *je sa* III,15. (sonst *sai* II,13. 19. etc.) zu stellen. Diese Verkürzung spricht also nach Bonnardot direkt für Metz, während die unter A, 4 angeführte nur allgemein nach dem Osten wies. Es ist demnach nicht nötig, nachdem schon andere östliche Eigentümlichkeiten, die aus dem ursprünglichen Texte in unsere Hs. übernommen sind, nachgewiesen sind, in *sa* und *cognossent* (siehe A, 4 dieses Abschnitts) ein *i* zu ergänzen, wie dies P. Meyer in seiner Ausgabe thut. Wir haben eben auch hier Spuren der ursprünglichen (lothr.) Mundart vor uns.

4. Schwächung der unbet. Diphth. vor *l'*. Bonnardot in La Guerre de Metz, Seite 439, bezeichnet diese Erscheinung als charakteristischen Zug der nordöstl. Dialekte; aber auch in den volkstümlichen Dokumenten aus Metz finden sich nach ihm zahlreiche Beispiele dafür. Über diese Erscheinung in den Predigten Bernhards cf. Buscherbrock 693 § 68, und im Lothr. Psalter: Apfelstedt § 68, 3.

In unserer Hs. finden sich dafür folgende Beispiele: *apparillier* VIII,6. IX,15. XVI,12. *apparilé* IX,15. *aparilerent* VIII,6. *merrillouses* *XV,7. XVI,1. 3. XVII,8. *XVII,8. D hat ebenfalls *merrilluses* *XV,4. XV,3. (wo A *ei* bietet); ausserdem zeigt D noch *rasillir* (für *assailler* B C) *XII,14.

Digitized by Google

5. Verwandlung von *ie* zu *i*, die am häufigsten vor *r* eintritt. Nach Suchier (Aucassin S. 69 § 27) wird diese Verwandlung besonders in Lüttich beobachtet, doch zeige auch das Lothringische ähnliche Formen. Über solche Formen im Lothr. cf. Bonnardot, G. d. M. 455, der Beispiele anführt wie: *lassirent*, *samblirent*, *acordirent* etc. cf. auch Buscherbrock 674 und Apfelstedt § 5.

Spuren dieser dialektischen Eigenart bietet unser Text in *tretirent* *IV,8. *gaennir* *VIII,13. (für *gaagnier*), *firent* *XI,6. (B D haben *fierent* C *ferent*); D zeigt ausserdem noch *rasillir* *XII,14. (B C haben *-er* und die Form in A setzt ebenfalls ein *assaillier* voraus.) Hierher sind auch zu rechnen: *ensechist* XVI,12. *XVI,12. (B C ebenfalls *sechist* (*siccare*)) und *enordiz* XIV,4. *XIV,5. (B *ordez*, C *ordes*), indem auch hier zunächst die Verwandlung vor dem *r* des Infinitivs eintrat; von dem so entstandenen Inf. auf *-ir* wurden dann die obigen Formen abgewandelt. Vgl. dazu Suchier im Grundriss I, 614.

6. *en* aus *ain* und *ein*, welche Erscheinung nur das Lothr. kennt; cf. Buscherbrock 685 § 33 und Apfelstedt § 14 und 33. Ferner *menet* (*minat*) in Gregors Pred. über Ez. 78.

Beispiele für diese Erscheinung in unserem Texte sind: *cheene* (*catenam*) XX,1. *XX,3. *reene* XVI,13. *amenent* *VII,8. *miluens* *VIII,13. (D *miloueins*).

7. Ausfall des *l* vor Kons. nach *a*, meist in nebentoniger Silbe; vgl. Buscherbrock 695 § 79 und 80. Bonnardot in: Chartes etc. Seite 20 Anm. 2 bezeichnet diesen Ausfall des *l* bei *al*^{c} als spezifisch metzische Eigentümlichkeit.

Einige seltenen Fälle dieser Art treffen wir auch in unserer Hs. an: *mareis* *XVIII,24. *acun* XIII,8. *XVII,18.; sonst begegnet jedoch stets *u* oder *l* in diesen Worten: *mauvais* *II,17. *VI,17. etc. *aucuns* II,20. etc.

8. Verlust des *t*-Vorschlags beim Laute *ts*, der nach Suchier im Grundriss I, 580 zuerst in Lothringen eintrat;

Digitized by Google

nach Buscherbrock 700 § 97 ist schon bei der Abfassung des Originals der Predigten Bernhards *z* auf dem Wege zu *s* zu werden; zur Zeit des Kopisten aber war *z* schon = *s* (Ende des XII. Jahrh.).

Während nun unsere Hs. fast immer *c* oder *z* schreibt, um *ts* auszudrücken, so finden sich doch auch einige Beispiele mit *s*: *serche* II,23. *manase* *IV,6. *benison* V,11. *ces* II,28. *vos* (für *voz*) III,18. *frans* XIII,16. *habitans* VIII,18. *espars* (= Blitz) *IV,6. und fast stets *jurs* I,18. etc. Vielleicht sind auch hierher zu stellen: *dresce* XI,1. *oscirrai* II,23. III,6. cf.: *ts* § 96. Diese sporadischen Formen mit *s* erklären sich vielleicht daraus, dass sie in der Hs. bewahrte Züge des Originals sind.

9. Erhaltung des *w*. cf. Buscherbrock 705 § 107. 108. Auch von dieser lothr. Eigenart finden sich noch einzelne Spuren in unserem Texte: C hat *wai* XVIII,10. XVIII,19. und *weymentent* *XVIII,20. (B *gwaimentent*, A hat dafür *doillent)*; fraglich ist, ob aus C hierher gehört: *oweles* (*aequalem* + *s*) *XXI,17. (B *oels*, A *egales*). In den Predigten Bernhards, in denen *qu* zwischen Vokalen als *w* bleibt, findet sich das Wort als *ewals*, ferner *ewier* = *aequare*. cf. Buscherbrock 704 § 105. *esswagissent* in B C *XVI,12. für *assuagent* in A ist auch agn. und ist deshalb nicht hierher zu stellen.

10. Perfektische Formen mit erhaltenem *s*, das sich nach Suchier (Aucassin S. 70 § 31) lange im Pik. und Lothr. erhalten hat, während es im Norm. früh geschwunden ist. Da nun das Pik. bei unserem Texte wegen des sonstigen Mangels an pik. Spracherscheinungen nicht in Frage kommt, so weisen auch die wenigen in der Hs. mit *s* erhaltenen Formen wohl auf ein lothr. Original der Apocalypse zurück. Die wenigen Formen mit *s* in unserem Texte sind: *ocesist* VI,4. *escrisist* II,1. *X,4. Form mit geschwundenem *s* ist z. B. *escreït* *II,7. Über diese Formen im Oxforder Ps., in dem die Formen mit synkopiertem *s* noch ganz selten sind cf. Meister a. a. O. S. 78—79.

Digitized by Google

11. Hiatustilgung. Auch von der von Buscherbrock 695 § 78 erwähnten sogenannten Hiatustilgung durch *v*, *w* nach dunklen Vokalen, wie sie in den Predigten Bernhards begegnet (*soueif* = *suavem*), und die Bonnardot in: Chartes etc. S. 20 Anm. 2 für metzisch erklärt, scheinen sich Spuren in unserer Apocalypse zu finden, wenn wir Formen betrachten wie: *keuues* (*caudas*) IX,19.; man vergleiche damit *couue*, in welcher Gestalt sich dasselbe Wort in den Pred. Bernhards, Berl. Hs., Ausgabe von Schulze 90, 19 findet; es scheint, dass eine gleiche Form in der Vorlage unserer Hs. gestanden hat, welche nur mit jüngerem *eu* für *ou* als einziger Änderung in unsere Hs. aufgenommen worden ist. Ferner zeigt D: *louier* (*loyer*) *XVIII,24. *souef* (A *suef*) *IV,8.; ausserdem begegnet in C: *power* XI,3. das in A als *poer* auftritt.

12. Zum Schlusse dieses Abschnittes sei noch das merkwürdige *toi* (= *tel*) *I,20. (B C *teu*) angeführt. Man könnte *toi* aus der lothr. Form *teil* (*talem*) herleiten. Über das in diesem Falle anzunehmende Verstummen des *l* cf.: Goerlich: Der burg. Dialekt. Franz. Stud. VII, 2, Apfelstedt a. a. O. § 84. Buscherbrock vermutet, dass der Schreiber der Predigten Bernhards von *Bl* 1—137^{v} (= P_1) *l* nur noch schwach gesprochen habe; somit bekommen wir als Zeit des Eintretens dieser Erscheinung das Ende des XII. Jahrh. Da nun die Abfassung des Originals unserer Apocalypse von P. Meyer (Seite CCVI seiner Einleitung) in die erste Hälfte des XIII. Jahrh. verlegt wird, so wäre es vielleicht möglich, dass der Kopist eine Form *tei* vorfand, die er als *toi* übertrug (da *ei* –➤ *oi*). Doch ist es wahrscheinlicher, dass in *toi* ein Schreibfehler vorliegt.

C. Zu diesen mit Bestimmtheit nach Lothringen weisenden dialektischen Eigenheiten könnten noch einige andere Züge hinzugefügt werden, die zwar nicht solche Beweiskraft besitzen, da sie ausser dem Lothr. auch anderen Dialekten zukommen, die aber bei der bis jetzt festgestellten Sachlage

Digitized by Google

eher für als gegen Lothr. sprechen können. So sei hier noch Folgendes angeführt:

1. Die Imperfecta *ariént* XVII,1. *disiént* XVIII,18. *fesiént* XIX,20. Sie finden sich noch nicht in den Pred. Bernhards, sind aber später im Lothr. ganz gewöhnlich. cf. Bonnardot: Guerre de Metz 453 und Apfelstedt § 124.

2. Die Erhaltung von *rr* in *terre* I,13. *I,16. etc. *querre* *XVII,3. *courres* IX,9. Auf keinen Fall ist dies agn.; wohl aber kennt das Lothr. die Erhaltung von *rr*, so in den Pred. Bernhards *esserreit*, *terre*, *querre* etc. cf. Buscherbrock 697 § 87 d.

3. Bei dem in *sexante* *XIII,18. *XVII,18. XI,3. auftretenden *x* ist es zweifelhaft, ob wir latinisierende Schreibung oder den lothr. Laut *x* für inlautendes *-iss-* vor uns haben. Schon in den Predigten Bernhards tritt dieses *x* auf: *example*, *vaixels* cf. Buscherbrock 701 § 99 II, 1 c. Ich möchte glauben, dass *x* hier nicht gelehrte Schreibung ist, sondern dass wir hier wieder eine Spur des ursprünglichen Dialektes haben, die sich wegen ihrer Ähnlichkeit mit dem lat. Wortbilde unverändert in unsere Hs. hinübergerettet hat; *sexante* konnte dem Schreiber als gelehrte Bildung erscheinen, die er unverändert übernahm.

Nach diesen Feststellungen dürfte es wohl nicht zu kühn sein, ein lothringisches Original der französischen Apocalypse, wie sie uns in der Hs. 403 vorliegt, anzunehmen. In welcher Gegend Lothringens wird diese Übersetzung nun angefertigt worden sein?

Wenn, wie wir gesehen haben, ein grosser Teil dieser sprachlichen Erscheinungen nach Bonnardot direkt nach Metz weist, und für fast alle sich auch Beispiele in der Übersetzung der Predigten Bernhards finden, die nach Suchier ZFRP II., 280 in Metz abgefasst worden ist, so liegt es doch nahe, auch die Übersetzung der Apocalypse dorthin zu verlegen.

Digitized by Google

In Metz hatte sich ja eine eifrige Übersetzerthätigkeit entfaltet; zuerst hatte man die Predigten des heil. Bernhard übersetzen lassen, denen Übersetzungen und Auslegungen der Bibel folgten. In dem bekannten Briefe des Bischofs Bertram von Metz an Innocenz III. werden als übersetzt aufgeführt: Evangelia, Epistolae Pauli, Psalterium, Moralia Job et plures alii libri (cf. ZFRP VIII, 419). Durch die Anfertigung solcher Übersetzungen aber geriet man in Zwiespalt mit der Kirche, die einen heftigen Feldzug gegen die Übersetzer und ihre Werke eröffnete. Die Bulle vom Jahre 1199 verdammte die Schriften und gebot ihre Vernichtung (vgl. ZFRP VIII, 425). Bisher hat man keine Reste der Bibelübersetzungen aus der Zeit jener kampffrohen Glaubensbewegung gefunden; nur Predigtsammlungen schienen erhalten zu sein, was Suchier damit erklärt, dass man gegen sie nicht so streng vorging, da sie für ungefährlicher gehalten wurden. Vielleicht darf man nun die Übersetzung der Apocalypse mit zu jenem Kreise der altlothringischen Bibelübersetzungen rechnen, die dann in einem nach dem Westen gebrachten, viel kopiertem Exemplare dem Wüten der Kirche glücklich entgangen wäre.

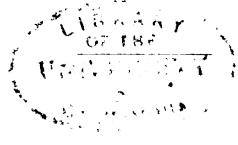
Digitized by Google

Lebenslauf.

Der Verfasser vorliegender Dissertation, Wilhelm Schmiel, ev. Bekenntnisses, wurde am 10. Juni 1877 zu Meuro bei Schmiedeberg als Sohn des Lehrers Ernst Schmiel geboren. Seinen ersten Unterricht genoss er auf der Volksschule seines Heimatsorts. Michaelis 1887 wurde er auf der Lat. Hauptschule zu Halle a. S. aufgenommen. Nach der dort am 26. September 1896 bestandenen Reifeprüfung liess er sich im Oktober 1896 bei der philosophischen Fakultät der vereinigten Friedrichs-Universität zu Halle-Wittenberg inskribieren.

Während seines Studiums hatte er die Ehre, bei folgenden Herren Vorlesungen zu hören: bei den Herren Docenten Blass, Consbruch, Counson, Diel, Droysen, Fries, Haym, Heuckenkamp, Maurenbrecher, Meyer, Riehl, Saran, Schultze, Simon, Strauch, Suchier, Thistlethwaite, Uphues, Wagner, Wechssler, Wiese, Williams, Wissowa. Ausserdem durfte er an den Übungen des romanischen Seminars bei Herrn Prof. Dr. Suchier, sowie des englischen Seminars bei Herrn Prof. Dr. Wagner teilnehmen.

Dem Verfasser vorliegender Dissertation sei es erlaubt, den Herren Docenten, deren Vorlesungen er besuchen durfte, für die Förderung seiner Studien, besonders aber Herrn Prof. Dr. Suchier für die Anregung zu der vorliegenden Arbeit und das ihr entgegengebrachte Interesse seinen verbindlichsten Dank auszusprechen.



Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

140217 804a
S35

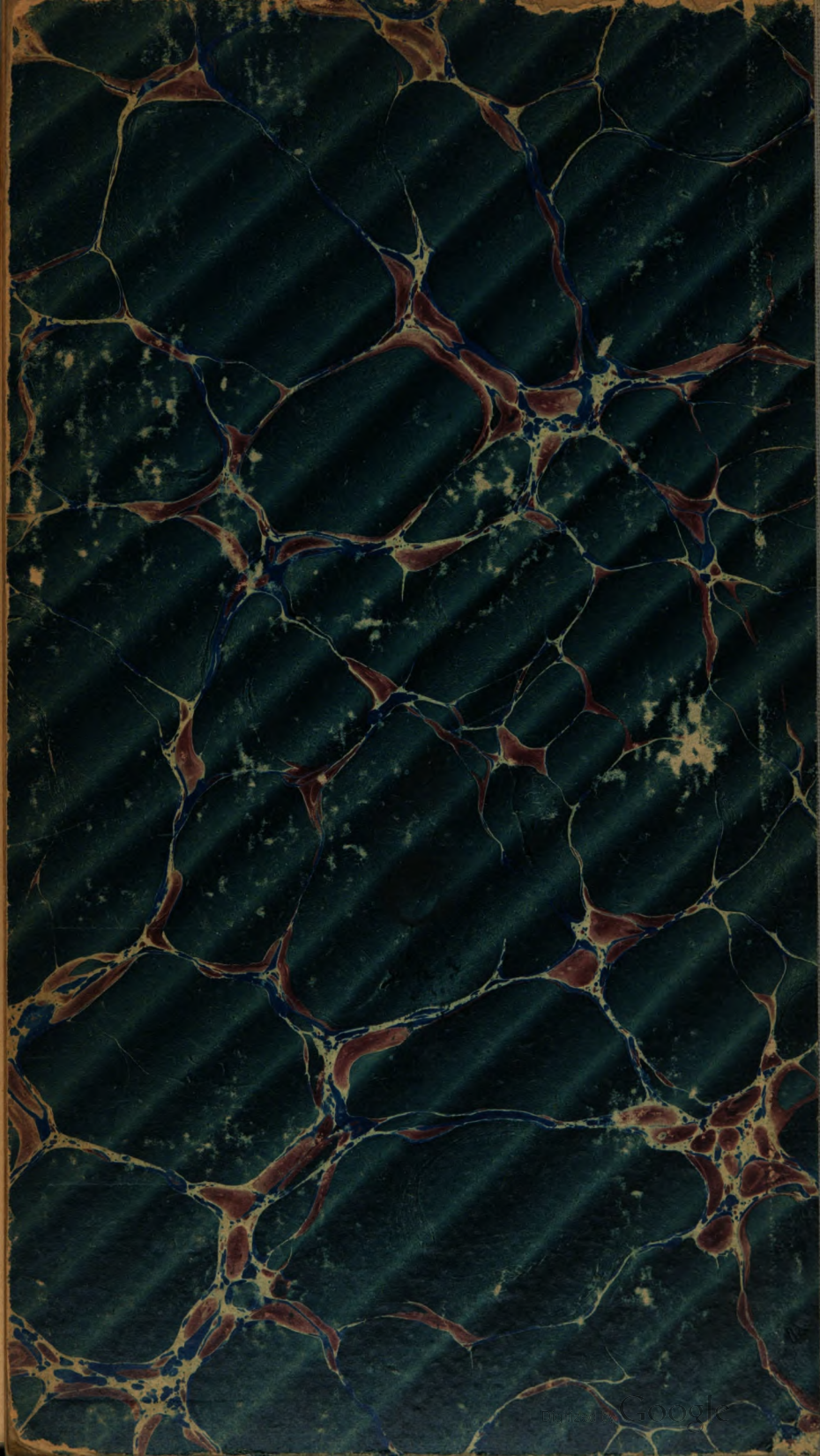
Schmiel.
Die laute und formen der Apocalypse en français.

Dec.10,'18 Lib.School

APR

Om-8,'17

Digitized by Google


Digitized by Google